

The logo consists of the letters 'LUPK' in a white, bold, sans-serif font, oriented vertically within a dark blue square.

LUPK

Luzerner Pensionskasse

The background is a photograph of a row of tall, slender flagpoles standing in a body of water. The poles are arranged in a line, and their reflections are clearly visible in the water. The sky is a clear, bright blue, and the overall scene is captured during the day, likely in the late afternoon or early morning, given the soft lighting and long shadows.

Transparenz schafft Klarheit

Geschäftsbericht 2011

Inhalt

Einleitung

| | |
|-----------------------------------|----|
| 2011 – Transparenz über alles | 06 |
| Das Jahr im Überblick | 08 |
| Kennzahlen der letzten fünf Jahre | 12 |
| Was wir tun | 13 |
| Wer wir sind | 14 |

Geschäftsentwicklung

| | |
|--|----|
| Vermögen 2011 und Performancevergleich | 20 |
| Deckungsgrad und Verwaltungskosten | 21 |

Versicherung

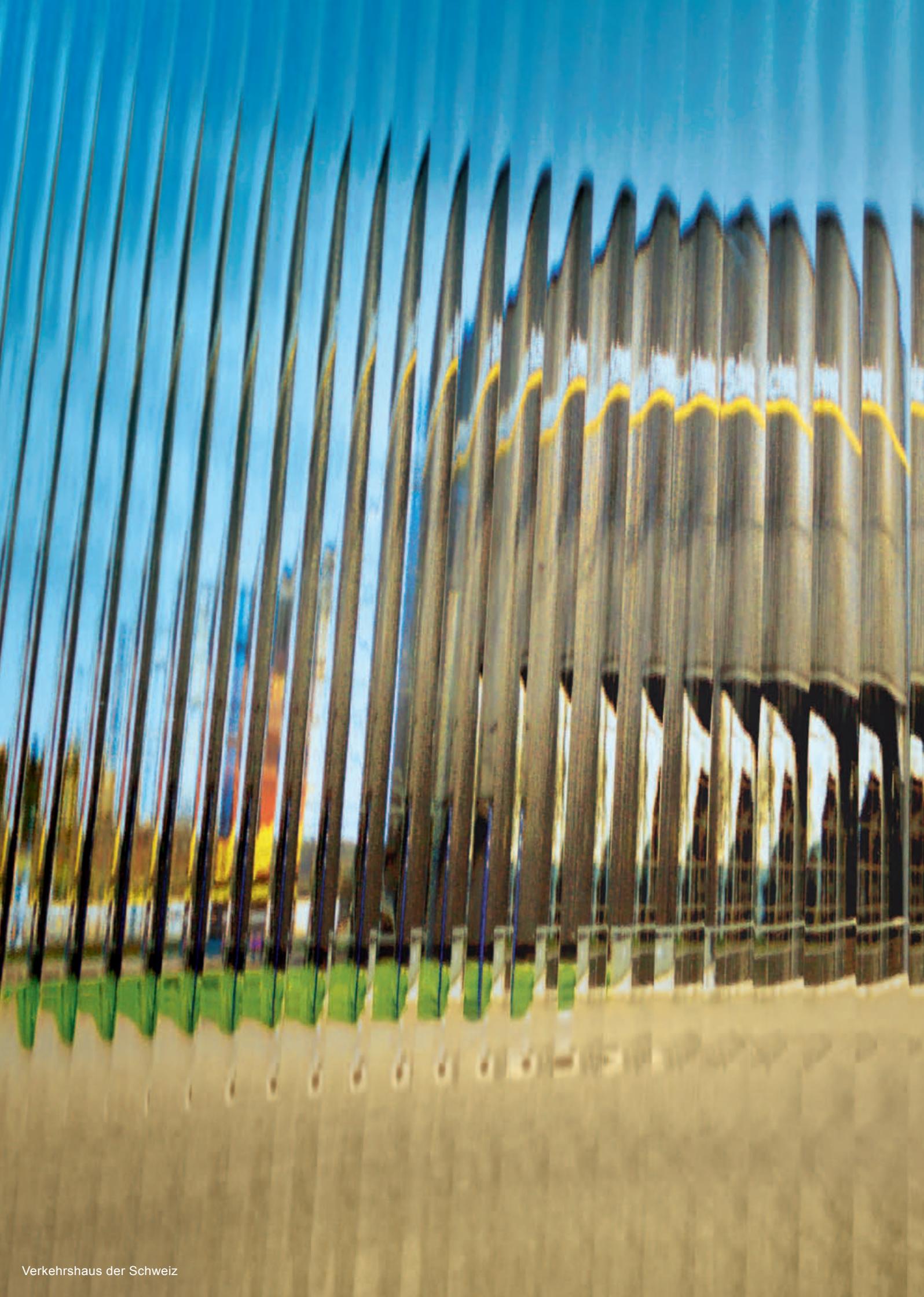
| | |
|---------------------------------------|----|
| Versicherungstechnische Informationen | 24 |
| Zinssätze und Jahresteuern | 26 |
| Altersstruktur Aktive | 27 |
| Struktur Altersrenten | 28 |
| Angeschlossene Arbeitgeber | 30 |

Kapitalanlagen

| | |
|------------------------------|----|
| Strategie und Anlagestruktur | 34 |
| Festverzinsliche Anlagen | 35 |
| Hypotheken | 36 |
| Aktien | 37 |
| Alternative Anlagen | 38 |
| Immobilien | 39 |
| Immobilien Direktanlagen | 40 |

Jahresrechnung

| | |
|----------------------------|----|
| Bilanz | 46 |
| Betriebsrechnung | 48 |
| Anhang | 50 |
| Bericht der Kontrollstelle | 68 |





Transparent kommunizieren

Was auf den ersten Blick nicht klar erscheint, birgt viel Interpretationsspielraum. So wie bei diesem und den nachfolgenden Fotos aus der Stadt Luzern. Oder hätten Sie das Verkehrshaus auf dieser Seite auf Anhieb erkannt? Als LUPK legen wir Wert auf Transparenz. Wir versuchen unser Handeln jederzeit offen und klar darzulegen. Im vorliegenden Geschäftsbericht finden Sie ausführliche Informationen über unsere Aktivitäten des vergangenen Jahres.

2011 – Transparenz über alles

Am Anfang eines neuen Jahres liest und hört man über alle Medien, welches Wort von einer Jury zum «Wort des Jahres» erkürt wurde. In der Schweiz waren es 2011 das Wort «Eurorabatt» und 2010 das Wort «Ausschaffung». Bei unseren Nachbarn in Deutschland hat man bereits in diesem Januar ein Wort geschaffen, das die Tendenz haben könnte, Wort des Jahres zu werden: «wulffen» – was so viel bedeutet wie «jemandem aus persönlichen Gründen mit rechtlichen Konsequenzen drohen».

Wenn wir schon ein Wort des Jahres wählen, könnten wir ja auch ein Wort des Jahrzehnts erküren. Aus heutiger Sicht käme dann sicher das Wort TRANSPARENZ in die engere Wahl. Die aktuelle Welt schreit geradezu nach Transparenz in allen Bereichen: im Geschäftsleben, in der Politik, in der Wissenschaft, in Beziehungen etc. – Transparenz bis ins Letzte wird gefordert.

Für mich war bis anhin das Wort Transparenz ein sehr positives Wort, es hat für mich einen engen Bezug zum Wort Ehrlichkeit. Es ist auch sehr gut nachvollziehbar, warum eine gewisse Transparenz erwünscht ist. Zu viel wurde und wird verdeckt, zu oft kamen und kommen Ungeheimheiten ans Licht, sogenannter Filz und Korruption werden aufgedeckt, Mauscheleien und Unehrllichkeit sind an der Tagesordnung – und dies eben in allen Bereichen des Lebens. Nun, wir haben wohl heute keine schlechtere Welt als früher, doch ist es heute im elektronischen Zeitalter möglich, alles aufzudecken und vor allem publik zu machen. Und es ist wie in jedem Thema: Auf die These folgt zuerst die Antithese

und erst danach kommen wir zur Synthese. Das bedeutet, dass das Pendel immer zuerst ganz und gar auf die andere Seite ausschlägt, bevor es zum gesunden Mittelmass findet. Im Thema Transparenz erscheint es mir, dass wir uns in der Phase Antithese befinden. Wenn der ehemalige deutsche Bundespräsident sagt, dass er «mit Transparenz Vertrauen schaffen will», mag dies ja gut und recht sein, doch enthält diese Aussage auch einen Widerspruch. Wenn ich nämlich Vertrauen habe, benötige ich nicht immer Transparenz, muss ich nicht alles wissen! Im heutigen, übersteigerten Wunsch nach Transparenz geht jegliches Urvertrauen verloren – zu viel Transparenz birgt auch die Gefahr Einzigartigkeit zu verlieren, hat die Tendenz zur Gleichmacherei, zur Langeweile. In einem Artikel zum Thema Transparenz wird die heutige Interpretation des Wortes sogar mit dem Begriff «Informationspornografie» gleichgesetzt. Nun, es ist zu hoffen, dass bald mit gesundem Menschenverstand in die Phase Synthese übergeleitet werden kann, nämlich unbedingt «so wenig wie möglich, so viel wie nötig» an Transparenz zu bieten und zu liefern!

Für die LUPK gilt im Thema Transparenz vorerst der Artikel 65a des Bundesgesetzes über die berufliche Vorsorge, der im Absatz 1 verlangt: «Die Vorsorgeeinrichtungen haben bei der Regelung des Beitragssystems, der Finanzierung, der Kapitalanlagen und bei der Rechnungslegung den Grundsatz der Transparenz zu beachten». Geschäftsleitung und Vorstand sind sehr daran interessiert, diesem Grundsatz für Sie, unsere Kundinnen und Kunden, Rechnung zu tragen.

In der Diskussion um das «Wie» und das «Wie viel» an Transparenz und Informationen sind wir zum Schluss gekommen, dass in einem so hochkomplexen Thema wie die Vorsorgeeinrichtungen zu viel und zu detaillierte Informationen das Gegenteil bewirken können: Sie können verwirren, undurchsichtig machen und die klaren Linien verwischen. Transparente Informationen müssen klar und nachvollziehbar sein, auch für jemanden, für den dieses Thema nicht Alltagskost ist. Daher gilt für uns vor allem: «So wenig wie möglich, so viel wie nötig» – und dies klar und nachvollziehbar.

Wir sind überzeugt, dass wir dieses Ziel mit unseren Informationen und Publikationen (Kurzbericht, Geschäftsbericht, Bulletin usw.) sowie unserem Auftritt im Internet für Sie erreichen.

Wir danken für Ihr Vertrauen!

Luzerner Pensionskasse
Irene Keller, Präsidentin

Das Jahr im Überblick

2011 war in vielerlei Hinsicht ein schwieriges und ereignisreiches Jahr, das von der gewaltigen Naturkatastrophe in Japan und dem nachfolgenden Atom-Reaktorunfall überschattet wurde. Hinzu kamen politische Veränderungen, vor allem im arabischen Raum, und eine sich ausweitende Schuldenkrise in Europa und der westlichen Welt. Als Anlegerin war die LUPK von den wirtschaftlichen Folgen dieser Ereignisse betroffen. Trotzdem konnte 2011 ein respektables Ergebnis mit einer Gesamtpformance von 0,9% erreicht werden. Die Guthaben der Versicherten und jene der Rentnerinnen und Rentner wurden mit 1,8% bzw. 3,5% (technischer Zinssatz) höher verzinst. Der Deckungsgrad der Kasse sank deshalb von 97,4% zu Beginn des Jahres auf 96,1% Ende 2011.

Die Entwicklung der beruflichen Vorsorge bleibt dynamisch, mit Veränderungen in immer kürzeren Zeitintervallen. Die Lebenserwartung wird aller Voraussicht nach weiter steigen. Die Ertragserwartungen an die Kapitalanlagen müssen für die nächsten Jahre wohl nach unten korrigiert werden. Themen wie Rentenalter oder Rentenhöhe (Umwandlungssatz) stehen im Fokus, und die Diskussionen darüber sind lanciert. Hinzu kommen laufend neue Vorschriften und Regelungen, welche die Komplexität der beruflichen Vorsorge weiter erhöhen. Dies sind grosse Herausforderungen an die Pensionskassen für die kommenden Jahre.

Mit dem Geschäftsbericht informieren wir Sie auf den folgenden Seiten wie gewohnt ausführlich und transparent. Alle Zahlen und Fakten auf den Tisch zu legen, ist bei uns seit Jahren eine Selbstverständlichkeit, damit alle wesentlichen Informationen für unsere Mitglieder zugänglich sind.

Die Mitglieder des Vorstands und des Vorstands-ausschusses trafen sich 2011 zu fünf resp. sieben Sitzungen. Im Herbst setzte sich der Vorstand zusätzlich an einem Workshop vertieft mit den Themen «Strukturreform» und «IKS und Risikomanagement» auseinander.

Neue versicherungstechnische Grundlagen VZ 2010

Im Berichtsjahr sind die neuen versicherungstechnischen Grundlagen VZ 2010 erschienen. Diese basieren auf dem Datenmaterial von insgesamt 21 öffentlich-rechtlichen Vorsorgeeinrichtungen, darunter auch die LUPK. Die Ergebnisse der Sterblichkeitsbeobachtungen aus den Jahren 2006 bis 2010 zeigen auf, dass die Lebenserwartung weiter zugenommen hat. Eine erfreuliche Entwicklung, die aber natürlich auch zu höheren Kosten führt, da die Renten über einen längeren Zeitraum ausgerichtet werden müssen. Die Anpassung der Deckungskapitalien an die neuen Grundlagen hat der LUPK 2011 Kosten von rund CHF 17 Mio. verursacht.

Mitgliederversammlung 2011

Präsidentin Irene Keller konnte am 20.6.2011 im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern knapp 200 Mitglieder zur 7. Mitgliederversammlung begrüßen. Sie nutzten die Gelegenheit, sich über die Arbeit und Projekte, die Ergebnisse und die Entwicklung der Kasse direkt informieren zu lassen und nachfolgend die Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitnehmenden im Vorstand zu wählen.

In seinem Grusswort nahm Regierungsrat Marcel Schwerzmann Bezug auf das Thema des LUPK-Geschäftsberichts 2010. Weitsicht und Vorsicht seien Attribute, die sich die LUPK auf die Fahne schreiben könne, und auch Sicherheit dürfe sie für sich reklamieren. Der Kanton habe als Arbeitgeber ein grosses Interesse an einer gut geführten und attraktiven Pensions-

| Durchschnittliche Lebenserwartungen (Jahre) | Frauen | | Männer | |
|---|--------|-------|--------|-------|
| | 2010 | 2005 | 2010 | 2005 |
| Alter 58 | 29.38 | 28.39 | 26.31 | 24.95 |
| Alter 60 | 27.49 | 26.57 | 24.50 | 23.19 |
| Alter 63 | 24.70 | 23.89 | 21.85 | 20.64 |
| Alter 65 | 22.89 | 22.16 | 20.14 | 18.99 |
| Alter 70 | 18.49 | 17.91 | 16.06 | 15.10 |

Quelle: VZ 2010 und VZ 2005

kasse und sei überzeugt, dass die Verantwortlichen der Kasse ihre Aufgabe gut machen. Kommende Herausforderungen müssten von den Sozialpartnern gemeinsam gelöst werden. Marcel Schwerzmann zitierte ein chinesisches Sprichwort das besagt: «Wenn der Wind der Veränderungen anfängt zu blasen, kann man entweder eine Mauer bauen, um den Wind abzuhalten oder eine Windmühle, um den Wind zu nutzen» und ergänzte: Wer Mauern baut, dem fehlt der Weitblick, und Veränderungen werden als Chance verpasst.

Im Anschluss an den offiziellen Teil der Versammlung hielt Rainer Eder ein Gastreferat zum Thema «Sicherheit und Risiko beim Fotografieren von Extremsportarten».

Mutationen im Vorstand

Auf den 30.6.2011 sind zwei langjährige Mitglieder aus dem Vorstand zurückgetreten: Ursula Sury, die seit dem 1.7.1991 Vorstandsmitglied war, damals noch bei der KPK. Die Zeiten ändern sich: Laut Protokoll ihrer ersten Vorstandssitzung wurde der Kasse damals ein Faxanschluss bewilligt. Aufgrund seiner Pensionierung zurückgetreten ist Urs-Peter Müller, Direktor LUPS, welcher als Arbeitgeber-Vertreter am 1.7.1995 in den KPK-Vorstand gewählt wurde. Die Kasse machte damals erstmals einen Halbjahresabschluss. Zum Vergleich: Heute können diese Zahlen fast täglich abgeholt werden.

Auf Vorschlag der Arbeitsgemeinschaft Luzerner Personalorganisationen ALP wählte die Mitgliederversammlung Rebekka Renz, Dozentin Hochschule Luzern – Wirtschaft, als Vertreterin der Arbeitnehmenden in den Vorstand. Als neuen Arbeitgeber-Vertreter wählte der Regierungsrat Benno Fuchs, Direktor Luzerner Kantonsspital.

Neue bundesrechtliche Vorgaben für Vorsorgeeinrichtungen öffentlich-rechtlicher Körperschaften

Mit der BVG-Revision über die Finanzierung von Vorsorgeeinrichtungen öffentlich-rechtlicher Körperschaften wurde die Sonderstellung der Vorsorgeeinrichtungen öffentlich-rechtlicher Körperschaften relativiert.

Das erste Ziel der neuen Bestimmungen ist die Gewährleistung der finanziellen Sicherheit der (teilweise hoch verschuldeten) Vorsorgeeinrichtungen öffentlich-rechtlicher Körperschaften. Zu diesem Zweck wurde das Finanzierungsmodell des differenzierten Zieldeckungsgrades eingeführt, welches Pensionskassen mit Staatsgarantie ermöglichen soll, innerhalb von längstens 40 Jahren einen Deckungsgrad von mindestens 80% zu erreichen. Da die LUPK bereits am 1.1.2000 ausfinanziert worden ist und seither auch über keine Staatsgarantie mehr verfügt, ist dieser Teil der BVG-Revision für die LUPK ohne Bedeutung.

Das zweite Ziel ist die Ausweitung des Autonomiebereichs der Vorsorgeeinrichtungen öffentlich-rechtlicher Körperschaften. Diese sollen den privatrechtlichen Kassen völlig gleichgestellt werden, soweit die Gleichstellung nicht wegen zusätzlicher Verpflichtungen des öffentlichen Gemeinwesens unangemessen ist. Mit den neuen Vorschriften wird die Befugnis der öffentlich-rechtlichen Gemeinwesen, die reglementarischen Bestimmungen selber zu erlassen, eingeschränkt. Neu darf der öffentlich-rechtliche Arbeitgeber nur noch entweder die Versicherungsleistungen oder aber die Finanzierung der Kasse regeln. Im Übrigen ist der (aus Vertretungen von Arbeitgebern und Arbeitnehmenden paritätisch zusammengesetzte) Vorstand das oberste Organ der Kasse. Von dieser Änderung ist auch die LUPK betroffen. Bisher regelt der Regierungsrat in der Verordnung über die LUPK die Organisation der Kasse, die Versicherungsleistungen und die Finanzierung. Dies wird spätestens ab 1. Januar 2014 nicht mehr möglich sein. Die Vorbereitungsarbeiten für die Ausarbeitung der notwendigen Änderungsvorlagen wurden bereits Ende 2011 aufgenommen. Wir werden selbstverständlich laufend über den Stand der Arbeiten informieren.

Wechsel in der Geschäftsleitung

Heinz Achermann, Leiter Kapitalanlagen, Finanz- und Rechnungswesen sowie Mitglied der Geschäftsleitung hat Ende 2011 eine neue berufliche Herausforderung angenommen. Während rund 17 Jahren war Heinz Achermann mit viel Engagement und grossem Erfolg zuerst für die Kantonale Pensionskasse Luzern KPK und später für die LUPK tätig, innovativ, effizient und humorvoll. Wir danken ihm an dieser Stelle nochmals herzlich für die fachlich und persönlich ausgezeichnete Zusammenarbeit. Als neuen Leiter Finanzen und Mitglied der Geschäftsleitung konnten wir Rolf Haufgartner, geb. 21.3.1972, dipl. Experte in Rechnungsle-

gung und Controlling, gewinnen. Die Leitung Wertschriften wurde von unserem bereits bisher erfolgreich als Asset-Manager tätigen Mitarbeiter Josef Lütolf, geb. 12.9.1961, dipl. Finanzanalytiker und Vermögensverwalter, übernommen.

Mitglieder- und Mieterumfrage 2011

«Vertrauen und Transparenz sind für die LUPK wichtig, ebenso wie Freundlichkeit und gute Dienstleistungen». Diese Aussage stammt aus dem Geschäftsbericht 2006 im Zusammenhang mit einer damals durchgeführten Befragung unserer Kundinnen und Kunden.

Die Aussage gilt heute mehr denn je. Im Herbst 2011 haben wir deshalb erneut eine Befragung zur Kundenzufriedenheit durchgeführt. Während die Mieterinnen und Mieter die Möglichkeit zur Meinungsäusserung rege nutzten (Rücklauf fast 40%), blieb der Rücklauf bei den aktiven Mitgliedern unter 10%, während er bei den Rentnerinnen und Rentnern knapp 15% betrug.

Im Versicherungsteil erreichen wir in Bezug auf die drei wichtigsten Kriterien Wohlfühlen, Vertrauen und Zufriedenheit bei den Rentnerinnen und Rentnern einen erfreulich hohen Erfüllungsgrad, während bei den Aktiven die angestrebten Zielwerte nicht ganz erreicht wurden. Beide Tendenzen haben sich gegenüber der Umfrage 2006 verstärkt.

Die Versicherungsleistungen wurden mit Ausnahme der Altersgruppe der 25- bis 34-jährigen durchwegs leicht besser beurteilt als noch 2006. Die Auswertung zeigt jedoch auf, dass die Erwartungen der Versicherten insgesamt trotzdem nicht vollständig erfüllt werden können.

Die Qualität der Informationen konnten wir gegenüber der Umfrage 2006 nochmals leicht verbessern. Wir stellen eine starke Nachfrage nach kurzen, verständlichen Informationen fest.

Gute Noten erhielt unser 2006 eingeführtes Angebot LUPK-Online, welches via Internet den Direktzugriff auf die eigenen Daten ermöglicht, selbstverständlich nur mittels persönlichen Passworts. Austritts- oder Rentenberechnungen können so direkt von unseren Mitgliedern vorgenommen werden.

Wir freuen uns auch über die erneut sehr guten Bewertungsergebnisse in Bezug auf die Freundlichkeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Informationen zum Ergebnis der Befragung unserer Mieterinnen und Mieter finden Sie auf Seite 40 dieses Geschäftsberichts.

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die sich an der Umfrage beteiligt haben. Ihre Antworten und Anmerkungen liefern uns wichtige Hinweise, wo und wie wir uns laufend verbessern können.

LUPK-Hypothek neu bis CHF 1 Mio. möglich

Aufgrund der erheblich gestiegenen Immobilienpreise hat der Vorstand am 3. November 2011 beschlossen, die seit acht Jahren geltende maximale Belehnungsgrenze für LUPK-Hypotheken von CHF 800'000 auf CHF 1 Mio. zu erhöhen. Damit können Finanzierungen von selbstgenutztem Wohneigentum nun bis zu einem Betrag von rund CHF 1,4 Mio. vollständig über die LUPK abgewickelt werden. Die Belehnungsgrenzen bleiben bei 70% des Verkehrswertes für Ersthypotheken bzw. 80% für Erst- und Zweithypotheken.

Rentnerverhältnis und Altersrenten

Das Verhältnis der Anzahl Rentner zur Anzahl Mitglieder ist im Berichtsjahr mit 1 : 3.79 (Vorjahr 1 : 3.91) wiederum leicht gesunken. Dies ist auf die überproportionale Zunahme des Rentnerbestandes zurückzuführen. 2011 wurden insgesamt 313 neue Alterspensionierungen abgewickelt, für die LUPK erneut eine Rekord-

zahl. Rund die Hälfte davon nutzte die Möglichkeit, bei der Alterspensionierung einen Teil der Altersvorsorge in Kapitalform zu beziehen.

BVG-Zinssatz sinkt auf 1,5%

Im November 2011 beschloss der Bundesrat für das Jahr 2012 eine Senkung des BVG-Zinssatzes von 2,0% auf 1,5%. Der Zinssatz der LUPK wurde vom Vorstand im Anschluss auf 1,3% festgesetzt (Vorjahr 1,8%). Die Differenz von 0,2% ist eine Folge der laufenden Sanierungsmassnahmen. Dass der LUPK-Zinssatz tiefer sein kann als der vom Bundesrat beschlossene BVG-Mindestzinssatz wirkt bei den Mitgliedern verständlicherweise immer wieder Fragen auf. In unserem Merkblatt «Vergleich BVG und LUPK», das via Homepage verfügbar ist oder auch direkt bestellt werden kann, finden Sie zu dieser Thematik wichtige Informationen, die zur Klärung beitragen.

LUPK-Deckungsgrad – Massnahmen gegen die Unterdeckung

Unsere Befürchtung, dass die wirtschaftliche Situation angespannt bleibt und die Erträge längerfristig unter den Erwartungen liegen werden, scheint sich leider zu bestätigen. Der Deckungsgrad der LUPK sank 2011 bis Mitte Jahr auf 96,8% und per 31.12. auf 96,1%. Die laufenden Massnahmen gegen die Unterdeckung müssen deshalb auch 2012 weitergeführt werden.

IKS und Risikomanagement

Die LUPK hat im Berichtsjahr ein Risikomanagement eingeführt und das Interne Kontrollsystem (IKS) einer Analyse unterzogen und systematisch dokumentiert. Die bereits bestehenden Weisungen, Reglemente und Funktionsdiagramme wurden überprüft und werden wo nötig angepasst oder ergänzt. Die Existenz des IKS im Sinne des Gesetzgebers ist durch die Kontrollstelle erstmals für das Jahr 2012 zu prüfen und darüber Bericht zu erstatten. Wir freuen uns, dass die Kontrollstelle uns bereits

im Rahmen der Prüfung 2011 die Existenz eines effektiven und effizienten IKS bestätigen konnte.

Verwaltungskosten

Auch 2011 konnten die Verwaltungskosten sehr tief gehalten werden. In der Versichertenverwaltung verzeichnen wir mit CHF 52 pro Mitglied im Quervergleich einmal mehr ein Spitzenresultat. Aber auch der in letzter Zeit oft im Schussfeld der Kritik stehende Vermögensverwaltungsaufwand der Pensionskassen darf bei der LUPK mit rund 0,1% der Bilanzsumme als sehr günstig beurteilt werden. Im Durchschnitt liegt diese Kennzahl bei 0,2% (Pensionskassenstatistik 2010).

Dank

Demografische Veränderungen, anspruchsvolle wirtschaftliche Rahmenbedingungen und weiter zunehmende Reglementierungen stellen hohe Anforderungen an die Vorsorgeeinrichtungen. Nur dank leistungsfähiger und engagierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können diese Anforderungen erfüllt werden. Wir danken allen Mitarbeitenden, die 2011 in einem schwierigen Anlage- und Geschäftsjahr sorgfältig und erfolgreich agiert haben und sich täglich für gute Dienstleistungen und transparente Informationen für Sie als Mitglieder der LUPK einsetzen.

Kennzahlen der letzten fünf Jahre

| | 2011 | 2010 | 2009 | 2008 | 2007 |
|-------------------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| Deckungsgrad | 96,1% | 97,4% | 96,8% | 92% | 105,5% |
| Performance | 0,9% | 2,2% | 7,5% | -10,3% | 2,9% |
| Bilanzsumme | 5'064 Mio. | 4'935 Mio. | 4'709 Mio. | 4'312 Mio. | 4'773 Mio. |
| Aktiv Versicherte | 20'144 | 19'816 | 19'297 | 18'626 | 18'037 |
| Rentenberechtigte | 5'318 | 5'072 | 4'852 | 4'655 | 4'451 |
| Zinssatz Altersguthaben | 1,8% | 1,8% | 2,0% | 2,75% | 2,5% |

Was wir tun

Die Luzerner Pensionskasse (LUPK) ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons Luzern mit eigener Rechtspersönlichkeit. Wir versichern das Personal des Kantons Luzern sowie die von den Gemeinden angestellten Lehrpersonen. Auch Arbeitgeber, die öffentliche Aufgaben erfüllen, können ihr Personal bei der LUPK versichern. Rechtzeitige Vorsorge ist unsere zentrale Aufgabe. Neben der Vorsorge als Kerngeschäft bietet die LUPK folgende Dienstleistungen an:

Hypothekendarlehen

- LUPK-Hypotheken mit variablem Zinssatz
- LUPK-Festhypotheken mit Laufzeiten von 3, 5, 7 und 10 Jahren
- LUPK-Zweithypotheken

Vermietung von Wohnungen und Geschäftslokalen

Wir vermieten rund 2'300 Wohnungen sowie rund 57'000 m² Geschäftsräume in verschiedenen Preislagen und Regionen mit Schwerpunkt Kanton Luzern.

Neu seit April 2012

Sentipark Luzern: 2 – 5 Zimmer-Wohnungen und Gewerberäume

Neu ab Sommer 2012

Voltastrasse 56/58, Luzern: Komplette sanierte kleinere und günstige Stadtwohnungen

Die aktuellen Hypothekenzinssätze und die vollständige Übersicht über alle Mietangebote finden Sie auf unserer Homepage www.lupk.ch.

Als fortschrittliche Organisation gestalten wir den Kundenkontakt persönlich und individuell.

So erreichen Sie uns:

| | |
|------------------|---------------|
| Geschäftsleitung | 041 228 76 90 |
| Hypotheken | 041 228 76 20 |
| Immobilien | 041 228 76 40 |
| Versicherung | 041 228 76 00 |

Wer wir sind

Vorstand

Arbeitgebervertretung

Irene Keller, Gemeindeamtfrau Gemeinde Vitznau, Präsidentin | Heinz Bösch, Departementssekretär Finanzdepartement des Kantons Luzern | Herbert Eugster, Rektor Berufsbildungszentrum Bau und Gewerbe | Benno Fuchs, Direktor Luzerner Kantonsspital | Dölf Käppeli, Direktor Gebäudeversicherung Luzern | Gertrud Schaub, lic. iur., Personalchefin, Dienststelle Personal

Arbeitnehmervertretung

Franz Büchler, Sekundarlehrer, Vizepräsident | Peter Dietschi, Geschäftsleiter Pro Senectute Kanton Luzern | Pius Egli, Geschäftsführer Luzerner Lehrerinnen- und Lehrerverband | Rudolf Inderbitzin, lic. iur., ehem. Departementssekretär Volkswirtschaftsdepartement des Kantons Luzern | Thomas Kaufmann, Dr. med., Gesamtleiter Qualitäts-, Risk- und DRG-Management Luzerner Kantonsspital Luzern | Rebekka Renz-Mehr, Dozentin Hochschule Luzern - Wirtschaft | Franco Scodeller, Chef Support Luzerner Polizei

Vorstandsausschuss

Irene Keller, Gemeindeamtfrau Gemeinde Vitznau, Präsidentin | Franz Büchler, Sekundarlehrer, Vizepräsident | Dölf Käppeli, Direktor Gebäudeversicherung Luzern | Franco Scodeller, Chef Support Luzerner Polizei

Kontrollstelle

BDO AG

Versicherungsexperte

Dr. Olivier Deprez, Versicherungsmathematiker, Experte für berufliche Vorsorge

Aufsichtsbehörde

Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht

Verwaltung

Geschäftsleitung

Thomas Zeier, Geschäftsführer | Rolf Haufgartner, Leiter Finanzen | Herbert Meier, Leiter Versicherung | Alex Widmer, Leiter Immobilien | Martina Amstad, Sekretariat | Andrea Blenke, Sekretariat

Versicherung

Beatrice Grebhan, Fachbearbeiterin | Roger Metz, Leiter Fachbereich | Myriam Imhof, Sachbearbeiterin | Mirjam Roschmann, Sachbearbeiterin | Claudio Scodeller, Sachbearbeiter | Stefan Zürcher, Sachbearbeiter

Finanzen

Patricia Jordi, Fachbearbeiterin | Angela Marelli Wyss, Sachbearbeiterin | Pia Zemp, Sachbearbeiterin

Wertschriftenanlagen

Lukas Abt, Asset-Manager | Josef Lütolf, Leiter Wertschriftenanlagen

Immobilien Direktanlagen

Walter Muri, Stv. Leiter Immobilien | Pia Baumann, Leiterin Sachbereich | Luzia Bärtschi, Teamleiterin | Lea Bürgi, Sachbearbeiterin | Nicole Etter, Sachbearbeiterin | Theo Felder, Immobilienbewirtschafter | Monika Gass, Immobilienbewirtschafterin | Susanne Glanzmann, Sachbearbeiterin | Gabriela Hügi, Sachbearbeiterin | Marianne Kneubühler, Sachbearbeiterin | Bettina Sterchi, Sachbearbeiterin

Bau und Unterhalt

Markus Christen, Bauherrenvertreter/Bauprojektileiter | Gaston Gisler, Bauprojektileiter

Personal | Organisation | IT-Koordination

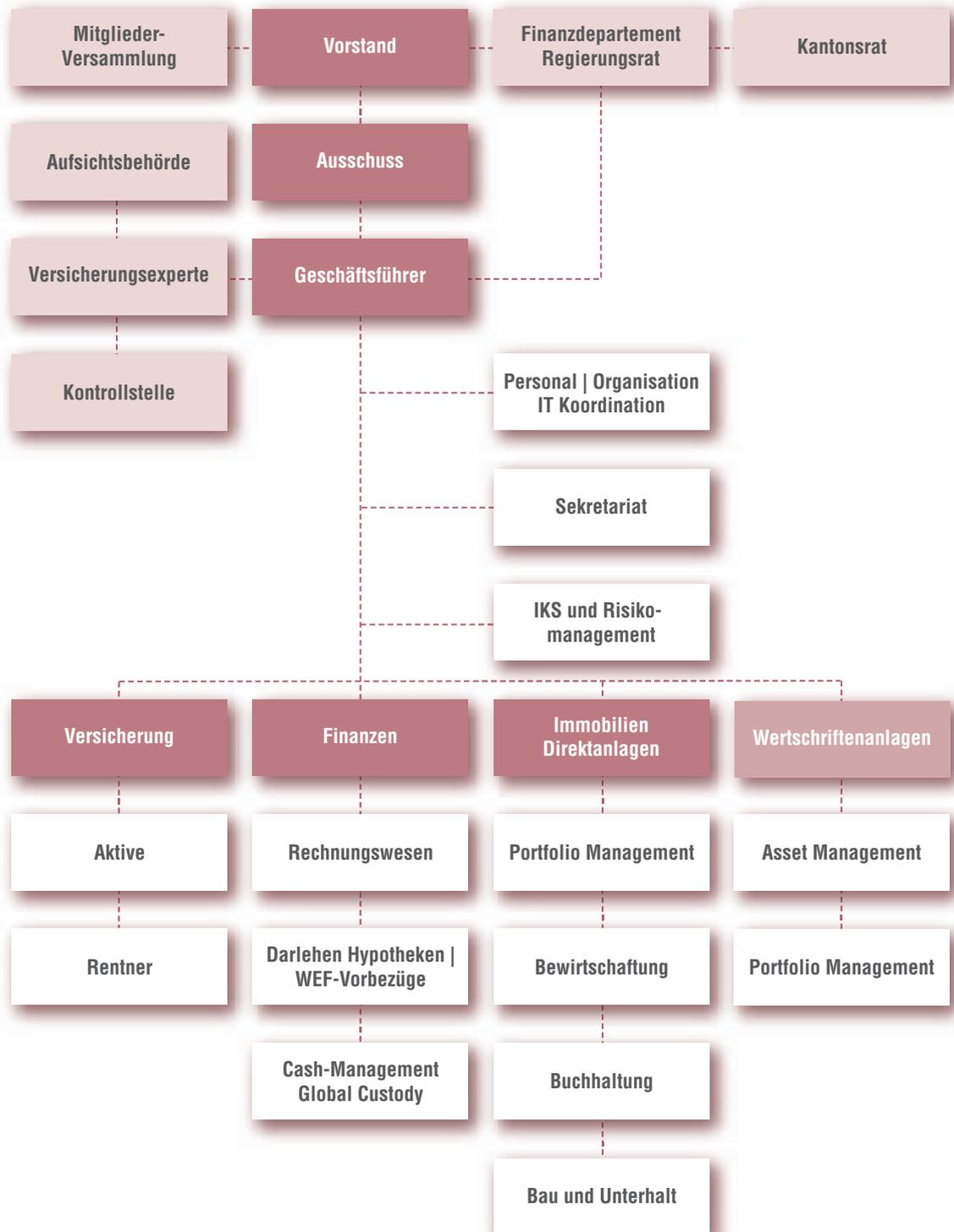
Martina Amstad, Sachbearbeiterin | Andrea Blenke, Sachbearbeiterin | Claudio Scodeller, IT Support

In Ausbildung

Valentina Meyer, Lernende | Roman Treichler, Lernender | Tim Zeder, Lernender

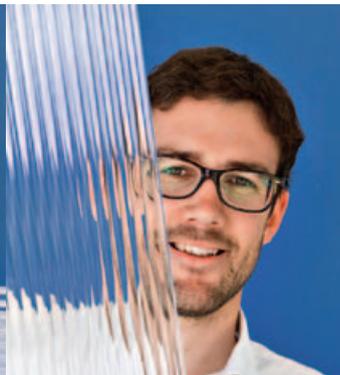
Stand 1.3.2012

Organigramm





Walter Muri
Stv. Leiter Immobilien



Lukas Abt
Asset-Manager



Martina Amstad
Sachbearbeiterin



Luzia Bärtschi
Teamleiterin



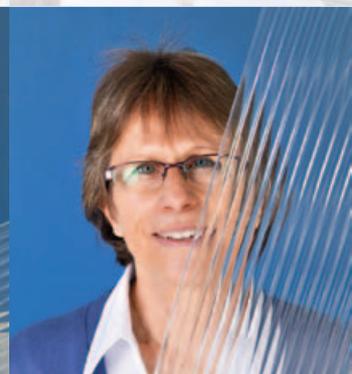
Nicole Etter
Sachbearbeiterin



Roger Metz
Leiter Fachbereich



Gaston Gisler
Bauprojektleiter



Susanne Glanzmann
Sachbearbeiterin



Myriam Imhof
Sachbearbeiterin



Thomas Zeier
Geschäftsführer



Bettina Sterchi
Sachbearbeiterin



Josef Lütolf
Leiter Wertschriftenanlagen



Herbert Meier
Leiter Versicherung



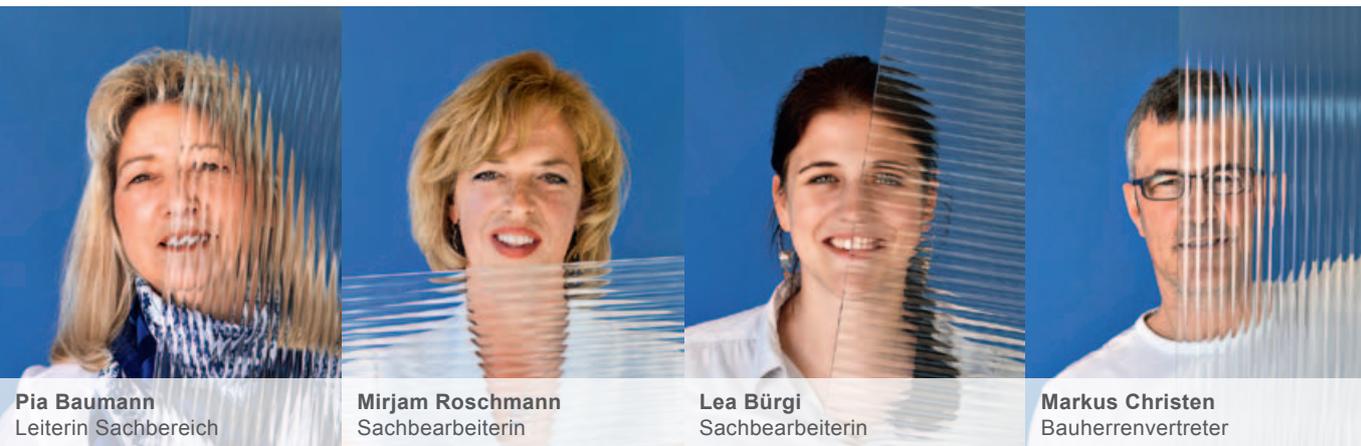
Monika Gass
Immobilienbewirtschafterin



Valentina Meyer
Lernende



Andrea Blenke
Sachbearbeiterin



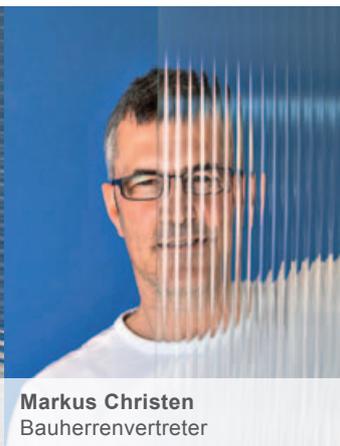
Pia Baumann
Leiterin Sachbereich



Mirjam Roschmann
Sachbearbeiterin



Lea Bürgi
Sachbearbeiterin



Markus Christen
Bauherrenvertreter



Beatrice Grebhan
Fachbearbeiterin



Rolf Haufgartner
Leiter Finanzen



Gabriela Hügi
Sachbearbeiterin



Claudio Scodeller
Sachbearbeiter



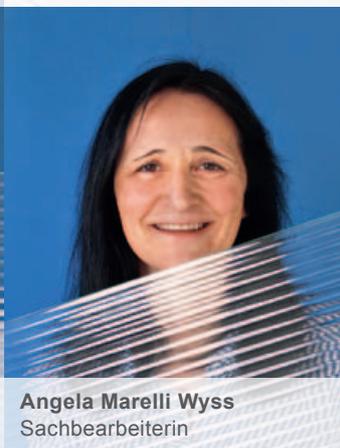
Marianne Kneubühler
Sachbearbeiterin



Patricia Jordi
Fachbearbeiterin



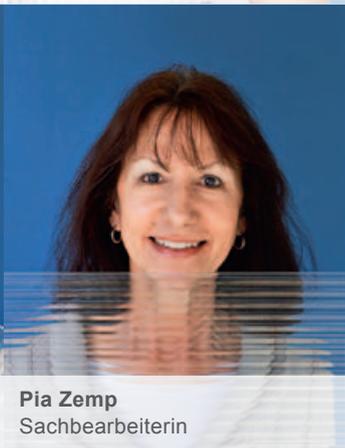
Theo Felder
Immobilienbewirtschafter



Angela Marelli Wyss
Sachbearbeiterin



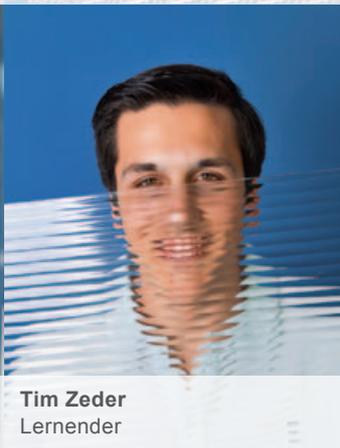
Alex Widmer
Leiter Immobilien



Pia Zemp
Sachbearbeiterin



Stefan Zürcher
Sachbearbeiter



Tim Zeder
Lernender



Kapellbrücke mit Wasserturm

A blurred cityscape at sunset or sunrise, with buildings and trees reflected in water. The scene is dominated by warm orange and yellow tones from the low sun, contrasting with the cool blue of the sky and water. The buildings are out of focus, creating a sense of depth and atmosphere. The reflection in the water is clear but also blurred, mirroring the overall aesthetic of the image.

Sichtbare Werte schaffen Vertrauen

Wer hinter die Fassade sieht, hat den Durchblick und schafft bei seinen Partnern Vertrauen. Die Vorsorgeguthaben unserer Versicherten und Pensionsberechtigten sind bei uns in besten Händen. Wir tragen eine hohe Verantwortung. Dessen sind wir uns bewusst.

Vermögen 2011 und Performancevergleich

Anteil am Gesamtvermögen per 31.12.2011

| in CHF 1'000 | | |
|--------------------------|------------------|-------------|
| Festverzinsliche Anlagen | 2'023'049 | 39,9% |
| Hypothekendarlehen | 434'020 | 8,6% |
| Aktien | 1'017'223 | 20,1% |
| Alternative Anlagen | 440'817 | 8,7% |
| Immobilien | 1'141'246 | 22,5% |
| übrige Vermögensanlagen | 8'071 | 0,2% |
| Bilanzsumme | 5'064'426 | 100% |

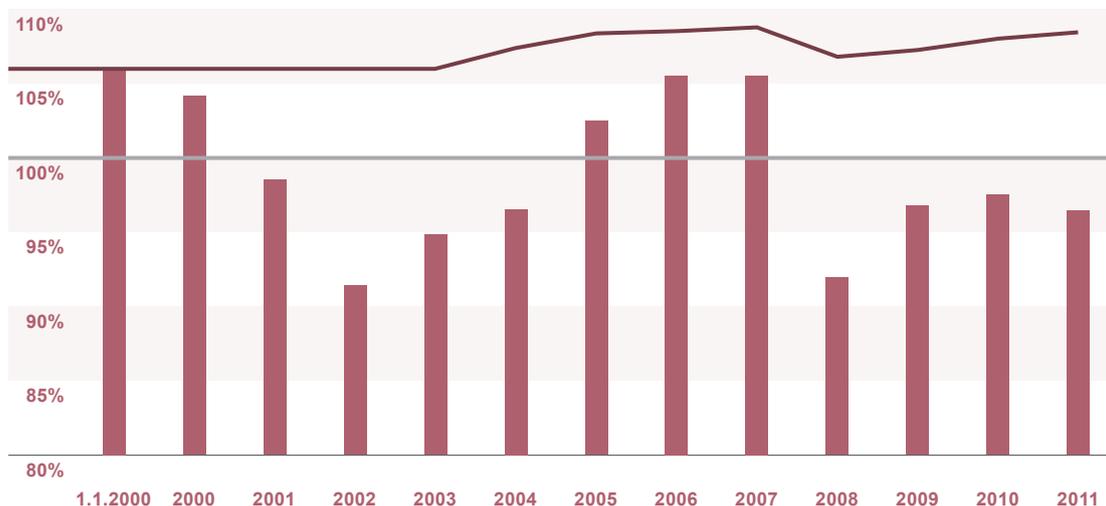
Performancevergleich

| Performancevergleich | 2011 | 2010 | 2009 | 2008 | 2007 | letzte 5 Jahre | letzte 10 Jahre | letzte 15 Jahre |
|--------------------------|-------------|-------------|-------------|---------------|-------------|-------------------|--------------------|--------------------|
| Festverzinsliche Anlagen | 3,1% | 1,6% | 4,0% | 0,5% | 2,0% | 2,2% | 2,9% | 3,2% |
| Hypothekendarlehen | 2,5% | 2,6% | 2,8% | 3,1% | 3,0% | 2,8% | 3,0% | 3,3% |
| Aktien | -9,5% | 1,2% | 26,7% | -42,9% | 2,6% | -7,4% | -0,4% | 2,6% |
| Alternative Anlagen | 4,1% | -0,9% | 1,2% | -18,9% | 5,5% | -2,2% | 1,0% | k.A. |
| Immobilien | 4,7% | 5,4% | 4,0% | 4,2% | 4,3% | 4,5% | 4,5% | 4,2% |
| Gesamtvermögen | 0,9% | 2,2% | 7,5% | -10,3% | 2,9% | 0,5% | 2,5% | 3,2% |

LUPK im Vergleich

| | | | | | | | | |
|----------------|-------|------|-------|--------|------|------|------|------|
| Gesamtvermögen | 0,9% | 2,2% | 7,5% | -10,3% | 2,9% | 0,5% | 2,5% | 3,2% |
| Pictet 25+ | 1,4% | 4,9% | 13,7% | -11,5% | 0,0% | 1,4% | 3,3% | 4,2% |
| CS PK Index | -0,6% | 3,0% | 10,9% | -13,3% | 2,0% | 0,1% | 2,4% | k.A. |

Deckungsgrad und Verwaltungskosten



■ Deckungsgrad IST

Effektiver Verlauf des LUPK-Deckungsgrades seit dem 1.1.2000

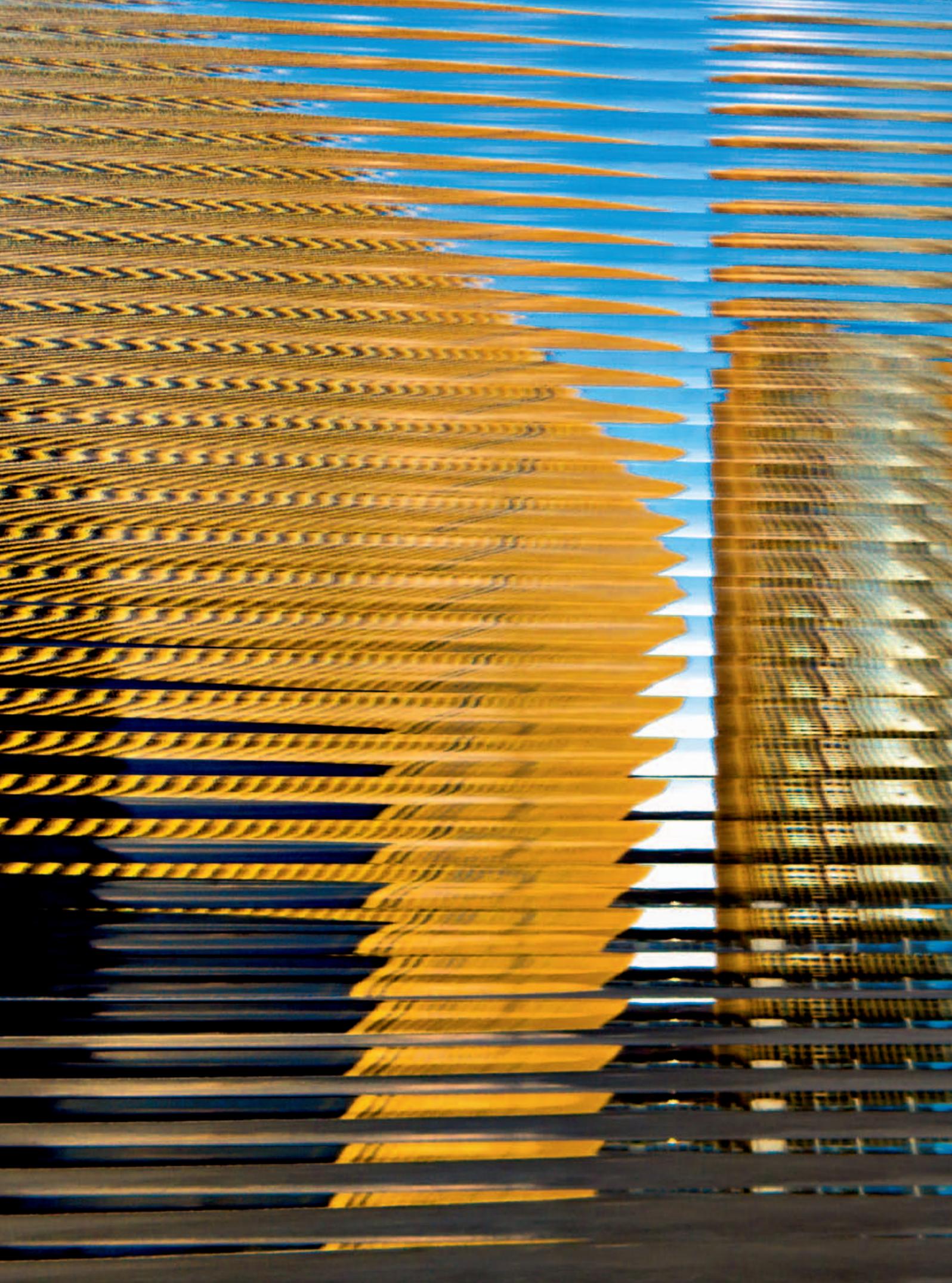
■ Deckungsgrad SOLL

100% zuzüglich Mindestreserven für Kursschwankungen
nach Swiss GAAP FER 26

| Verwaltungskosten | 2011 | 2010 | 2009 | 2008 | 2007 | 2006 | 2005 |
|---|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Kosten in CHF 1'000 | | | | | | | |
| Versichertenverwaltung | 1'329 | 1'329 | 1'405 | 1'424 | 1'316 | 1'321 | 1'321 |
| Kosten Versichertenverwaltung pro Mitglied | 52 | 53 | 58 | 61 | 59 | 61 | 62 |
| Kosten in % des durchschnittlichen Gesamtvermögens | | | | | | | |
| Versichertenverwaltung | 0,03% | 0,03% | 0,03% | 0,03% | 0,03% | 0,03% | 0,03% |
| Wertschriften (inkl. indirekte Kosten) | 0,18% | 0,15% | 0,14% | 0,15% | 0,16% | 0,16% | 0,16% |
| Immobilien | 0,04% | 0,04% | 0,05% | 0,04% | 0,04% | 0,05% | 0,05% |
| Total | 0,25% | 0,22% | 0,22% | 0,22% | 0,23% | 0,24% | 0,25% |

¹⁾ Direkte Kosten werden der LUPK in Rechnung gestellt und in der Betriebsrechnung ausgewiesen.

²⁾ Indirekte Kosten werden nicht in Rechnung gestellt, sondern direkt mit den Erträgen verrechnet.
Sie erscheinen nicht in der Betriebsrechnung.



Mit Begeisterung an der Arbeit

Unsere Arbeit prägt uns, erfüllt uns mit Stolz und spornt uns täglich an, noch besser zu werden. Das Vertrauen unserer Versicherten ist zugleich auch Auftrag und Verpflichtung, sich nicht mit der erstbesten Lösung zufrieden zu geben. In unserer täglichen Arbeit haben wir stets den Anspruch, die finanziellen Ressourcen unserer Mitglieder mit grösster Sorgfalt zu betreuen.

Versicherungstechnische Informationen

Versicherungsexperte **Dr. Olivier Deprez, Zürich**

Stichtag des letzten Gutachtens **31. Dezember 2011**

Art der Kasse **autonome, umhüllende Kasse 100% Kapitaldeckungsverfahren**

Vorsorgeplan **Beitragsprimat**

Versicherungstechnische Grundlagen **VZ 2010 verstärkt**

Technischer Zinssatz **3,5%**

Versicherungsplan Stand 1.1.2011

Höhe der Beiträge und Altersgutschriften in % der versicherten Besoldung

| | Beiträge | Beiträge | Altersgutschriften |
|--------------------------|----------------|--------------|--------------------|
| | Arbeitnehmende | Arbeitgeber* | |
| Alter 18 – 24 | 1,20% | 1,20% | |
| Alter 25 – 29 | 6,75% | 6,75% | 11,10% |
| Alter 30 – 34 | 7,80% | 7,80% | 13,20% |
| Alter 35 – 41 | 8,90% | 8,90% | 15,40% |
| Alter 42 – 65 Plan Basis | 9,90% | 13,00% | 20,50% |
| Alter 42 – 65 Plan Plus | 11,90% | 13,00% | 22,50% |

*exkl. Arbeitgeber-Zusatzbeitrag für die AHV-Ersatzrente.

Als Folge der Unterdeckung leisten die Arbeitnehmenden vorübergehend einen zusätzlichen Sanierungsbeitrag von 0,5%, die Arbeitgeber von 1,0% der versicherten Besoldung.

Höhe der Umwandlungssätze

Rente in Prozenten des Altersguthabens

| | |
|----------|-------|
| Alter 58 | 5,10% |
| Alter 59 | 5,25% |
| Alter 60 | 5,40% |
| Alter 61 | 5,55% |
| Alter 62 | 5,70% |
| Alter 63 | 5,85% |
| Alter 64 | 6,00% |
| Alter 65 | 6,15% |



Zinssätze und Jahresteuering

| Jahr | BVG-Zinssatz | LUPK-Zinssatz | LUPK-Zinssatz | BIGA-Jahresteuering |
|------|--------------|----------------|-----------------|---------------------|
| | | Altersguthaben | Vorsorgekapital | |
| | | Aktive | Renten | |
| 2000 | 4,00% | 4,00% | 4,0% | 1,92% |
| 2001 | 4,00% | 4,00% | 4,0% | 0,27% |
| 2002 | 4,00% | 4,00% | 4,0% | 0,87% |
| 2003 | 3,25% | 3,25% | 4,0% | 0,53% |
| 2004 | 2,25% | 1,50% | 4,0% | 1,52% |
| 2005 | 2,50% | 1,50% | 3,5% | 0,98% |
| 2006 | 2,50% | 2,50% | 3,5% | 0,45% |
| 2007 | 2,50% | 2,50% | 3,5% | 1,80% |
| 2008 | 2,75% | 2,75% | 3,5% | 1,50% |
| 2009 | 2,00% | 2,00% | 3,5% | 0,00% |
| 2010 | 2,00% | 1,80% | 3,5% | 0,20% |
| 2011 | 2,00% | 1,80% | 3,5% | -0,50% |

BVG-Zinssatz

Gesetzlicher Zinssatz, mit dem die Altersguthaben nach BVG im Minimum zu verzinsen sind.

LUPK-Zinssatz Altersguthaben Aktive

Zinssatz, mit dem die Altersguthaben (BVG und überobligatorisch) bei der LUPK effektiv verzinst werden. Dieser Zinssatz wird vom Vorstand festgelegt und kann vom BVG-Mindestzinssatz abweichen.

LUPK-Zinssatz Vorsorgekapital Renten (technischer Zinssatz)

Der technische Zinssatz wird auf Empfehlung des Versicherungsexperten vom Vorstand festgelegt. Es handelt sich um einen modellhaften Zins, der die langfristig zu erwartenden Vermögenserträge abbilden soll. Den grössten Teil der Rentenzahlungen muss die LUPK nicht sofort, sondern erst in einer nahen oder fernen Zukunft erbringen. Die entsprechenden Deckungskapitalien können also auf die Gegenwart diskontiert werden. Dazu wird der technische Zinssatz verwendet.

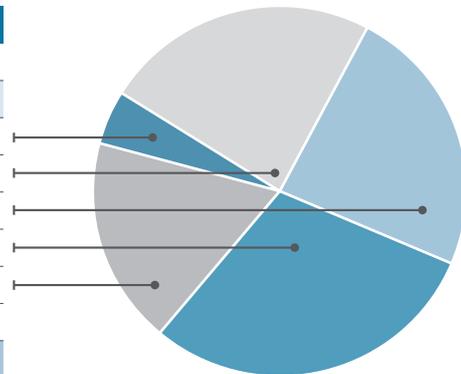
BIGA-Jahresteuering

Die Berechnung der Jahresteuering erfolgt auf der Basis des BIGA-Index 1982, immer mit dem Stand Monat November. Die Rentenleistungen der LUPK blieben unverändert.

Altersstruktur Aktive

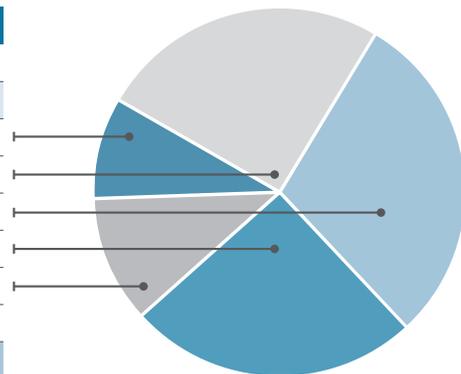
Altersstruktur Aktive per 31.12.2011

| Alter | Männer | Frauen | Total | Prozent |
|--------------|--------|--------|--------|---------|
| bis Alter 24 | 168 | 819 | 987 | 5% |
| 25 bis 34 | 1'337 | 3'460 | 4'797 | 24% |
| 35 bis 44 | 1'736 | 3'097 | 4'833 | 24% |
| 45 bis 54 | 2'276 | 3'699 | 5'975 | 30% |
| 55 bis 65 | 1'711 | 1'841 | 3'552 | 18% |
| | 7'228 | 12'916 | 20'144 | 100% |



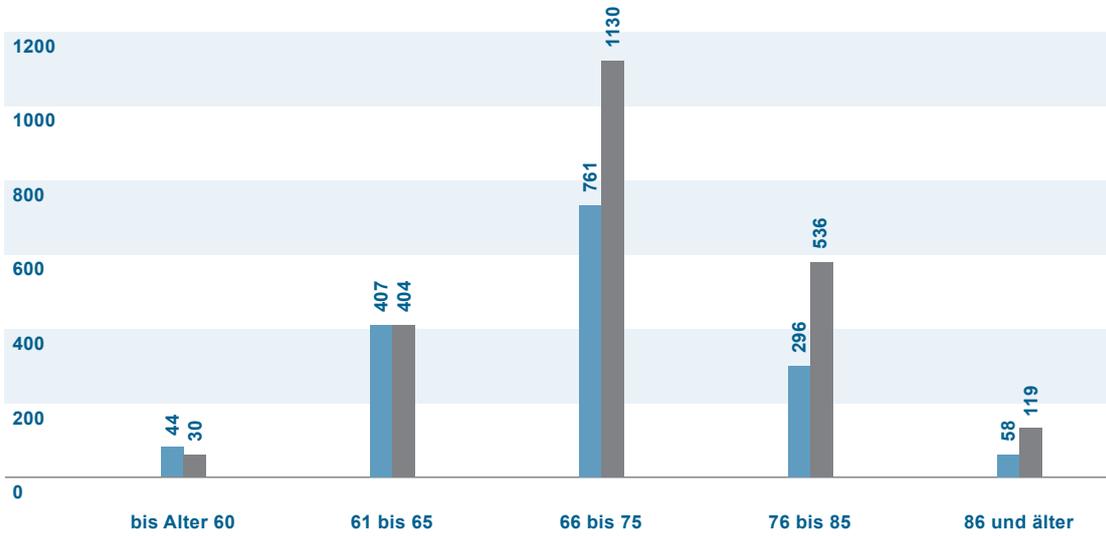
Altersstruktur Aktive per 31.12.2000

| Alter | Männer | Frauen | Total | Prozent |
|--------------|--------|--------|--------|---------|
| bis Alter 24 | 198 | 1'133 | 1'331 | 9% |
| 25 bis 34 | 1'036 | 2'678 | 3'714 | 25% |
| 35 bis 44 | 1'813 | 2'489 | 4'302 | 29% |
| 45 bis 54 | 1'765 | 1'982 | 3'747 | 25% |
| 55 bis 65 | 1'028 | 673 | 1'701 | 11% |
| | 5'840 | 8'955 | 14'795 | 100% |



Struktur Altersrenten

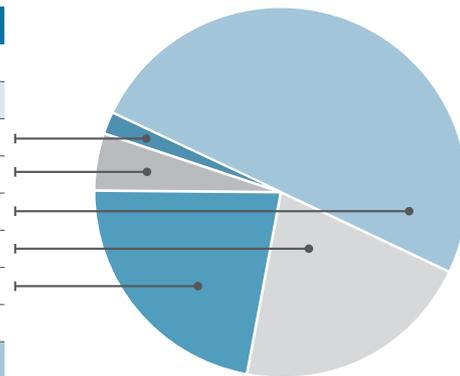
Struktur Altersrenten per 31.12.2011



■ Frauen
■ Männer

Struktur Altersrenten in Prozenten

| Alter | Männer | Frauen | Total | Prozent |
|--------------|--------|--------|-------|---------|
| bis Alter 60 | 30 | 44 | 74 | 2% |
| 61 bis 65 | 404 | 407 | 811 | 21% |
| 66 bis 75 | 1'130 | 761 | 1'891 | 50% |
| 76 bis 85 | 536 | 296 | 832 | 22% |
| 86 und älter | 119 | 58 | 177 | 5% |
| | 2'219 | 1'566 | 3'785 | 100% |





Angeschlossene Arbeitgeber

| | |
|--|--------------|
| Amtsvormundschaft Luzern-Land | Ebikon |
| Ärztegesellschaft des Kantons Luzern | Luzern |
| Ausgleichskasse Luzern | Luzern |
| BegegnungsZentrum St. Ulrich | Luthern |
| Betagtenzentrum Lindenrain | Triengen |
| D-EDK Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz | Luzern |
| Die Dargebotene Hand Zentralschweiz | Luzern |
| Drogen Forum Innerschweiz DFI | Luzern |
| FABIA Fachstelle für die Beratung und Integration von Ausländern | Luzern |
| Ferien- und Erholungshaus Seematt | Eich |
| Frei's Schulen AG | Luzern |
| Gebäudeversicherung Luzern | Luzern |
| Gemeinde Adligenswil | Adligenswil |
| Gemeinde Greppen | Greppen |
| Gemeinde Hochdorf | Hochdorf |
| Gemeinde Luthern | Luthern |
| Gemeinde Meierskappel | Meierskappel |
| Gemeinde Römerswil | Römerswil |
| Gemeinde Ufhusen | Ufhusen |
| Gemeinde Vitznau | Vitznau |
| Gemeindeverband ARA Weggis-Vitznau | Weggis |
| Gemeindeverband für Abwasserreinigung Hitzkirchertal | Mosen |
| Gemeindeverband UNESCO Biosphäre Entlebuch | Schüpfheim |
| Gymnasium St. Klemens | Ebikon |
| Höhere Fachschule Gesundheit Zentralschweiz HFGZ | Luzern |
| HSA Hochschule für Soziale Arbeit | Luzern |
| IGGI Interessengemeinschaft Gemeindeinformatik | Luzern |
| Interkantonale Lehrmittelzentrale | Rapperswil |
| Interkantonale Polizeischule Hitzkirch IPH | Hitzkirch |
| ITZ Innovations Transfer Zentralschweiz | Horw |
| IV-Stelle Luzern | Luzern |
| IV-Stellen-Konferenz IVSK | Luzern |
| Jugenddorf St. Georg | Knutwil |
| Kinderheim Mariazell | Sursee |
| Kinderheim Titlisblick | Luzern |

| | |
|--|-------------|
| Kinderspitex Zentralschweiz | Luzern |
| Landwirtschaftliche Kreditkasse des Kantons Luzern | Sursee |
| Luzerner Lehrerinnen- und Lehrerverband | Luzern |
| Mannenbüro Luzern agredis.ch Gewaltberatung | Luzern |
| MEDAS Zentralschweiz | Luzern |
| oekomobil, Umwelt und Kommunikation | Luzern |
| Pro Audito Luzern | Luzern |
| Pro Senectute Kanton Luzern | Luzern |
| Rumänisch-Orthodoxe Pfarrgemeinde Zentralschweiz | Luzern |
| SBL Wohnbaugenossenschaft | Luzern |
| Schweiz. Vereinigung für Kinder- und Jugendpsychologie SKJP | Luzern |
| Sozial-Beratungs-Zentrum Amt Luzern | Weggis |
| Sozial-Beratungs-Zentrum Entlebuch | Schüpfheim |
| SPITEX EAG Ettiswil-Alberswil-Gettnau | Ettiswil |
| Spitex-Hochdorf und Umgebung | Hochdorf |
| St. Charles Hall-Stiftung | Meggen |
| Stiftung Brändi | Kriens |
| Stiftung Contenti | Luzern |
| Stiftung für Schwerbehinderte | Emmen |
| Stiftung Rodtegg für Körperbehinderte | Luzern |
| Stiftung Schweizer Zentrum für Heil- und Sonderpädagogik | Bern |
| traversa | Luzern |
| Verband der Schulpflegen und Bildungskommissionen Kanton Luzern (VSBL) | Schenkon |
| Verein Fanarbeit | Luzern |
| Verein «Haus für Mutter und Kind» | Kriens |
| Verein Haushilfe Luzern | Luzern |
| Verein Kunsthalle Luzern | Luzern |
| Verein Sozialpädagogischer Wohnheime Luzern | Luzern |
| Verein Tageseltern-Vermittlung Emmen | Emmenbrücke |
| Verein Therapiezentrum für Suchtkranke | Buchrain |
| Verein Wohnheim Lindenfeld | Emmen |
| Wärchbrogg, Geschützte Werkstätte Luzern | Luzern |
| ZBA Zentrum für berufliche Abklärung Stiftung Rast Luzern | Luzern |
| Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht ZBSA | Luzern |
| ZODAS Zentralschweizer Organisation der Arbeitswelt Soziales | Luzern |

Auf dem Boden bleiben

Dass Ziele realistisch gesteckt werden, ist ein zentraler Punkt der LUPK. Risiken und Chancen müssen immer sorgfältig abgewägt werden. In der heutigen dynamischen Zeit suchen wir nicht den schnellen Erfolg. Die finanzielle Sicherheit und nachhaltiges Wachstum stehen im Zentrum unserer Tätigkeit. Nur so erreichen wir unsere anvisierten Vorsorgeziele. Darauf bauen auch unsere Versicherten.



Strategie und Anlagestruktur

Aufgrund der weiterhin eingeschränkten Risikofähigkeit der LUPK ist auch im Jahr 2011 eine vorsichtige Anlagestrategie umgesetzt worden. Mit kontrollierten Risiken konnte im Berichtsjahr eine Gesamtrendite von 0,9% erreicht werden.

Aufgrund der tiefen Zinsen und der damit verbundenen Zinsrisiken nahm der Anteil festverzinslicher Anlagen am Gesamtvermögen per Ende 2011 gegenüber dem Vorjahr um ca. 3% ab. In Erwartung steigender Zinsen wurden gegenüber dem Vergleichsindex eher kürzere Laufzeiten bei den Obligationen und Festgeldanlagen gehalten. Dies um später beim Reinvestieren der Fälligkeiten von höheren Zinsen profitieren zu können.

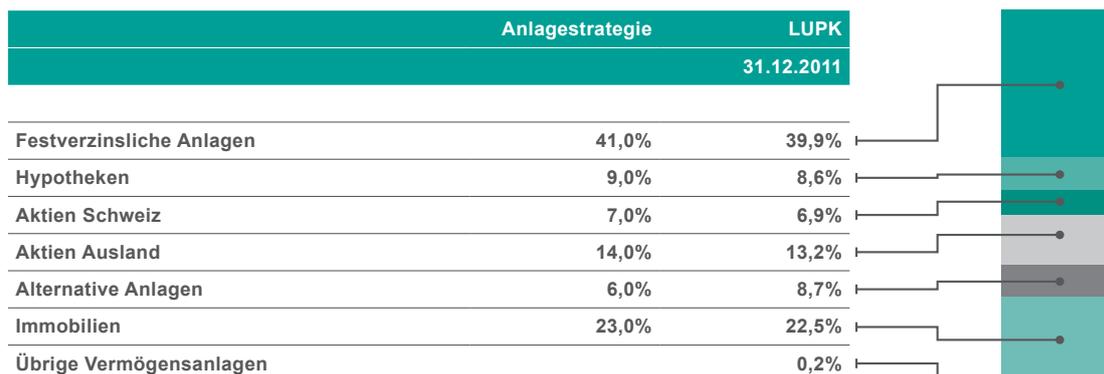
Im Hypothekemarkt konnte sich die LUPK trotz nach wie vor hartem Konkurrenzkampf gut behaupten. Das Volumen in CHF blieb praktisch konstant, der Anteil am Gesamtvermögen ging jedoch leicht zurück.

Leider waren die Renditen der leitenden Aktienmärkte 2011 teilweise deutlich negativ. Während wir in den Aktien zu Beginn des Berichts-

jahres noch taktisch neutral gewichtet waren, gingen wir im Laufe des 1. Halbjahres aufgrund der unsicheren konjunkturellen Lage in den Aktien in ein Untergewicht, welches wir im August durch Zukäufe zu tieferen Kursen wieder etwas reduzierten. Die hohe Aktienvolatilität zeigt 2011 einmal mehr auf, wie gross der Risikobeitrag dieser Anlageklasse in einem Pensionskassenportfolio ist.

Auf der Suche nach gering korrelierten Renditen (relativ zu Aktienrenditen) haben wir den Anteil der Alternativen Anlagen im Berichtsjahr auf 8,7% (Vorjahr 4,8%) des Gesamtvermögens erhöht. Die LUPK erwartet von dieser Anlageklasse zunehmend einen Beitrag zur Rendite-/Risikooptimierung des Gesamtportfolios. Besonderes Augenmerk legen wir bei dieser Anlageklasse auf Kosten und Effizienz.

Der direkte Immobilienbestand konnte trotz einer anhaltend hohen Investorennachfrage leicht ausgebaut werden. Andererseits wurden kollektive Immobilienanlagen aufgrund von hohen Bewertungen mit Gewinn verkauft. Insgesamt blieb der Immobilienbestand mit einem Anteil von 22,5% praktisch auf dem Vorjahresniveau.



Festverzinsliche Anlagen

| | |
|-------------------------------|----------------|
| Bestand per Jahresende | CHF 2'023 Mio. |
| Anteil am Gesamtvermögen | 39,9% |
| Strategie 2011 | 41,0% |
| Zulässiger Schwankungsbereich | 25% bis 49% |
| Performance 2011 | 3,1% |

| | Anteil in % | Bestand CHF | Performance |
|---------------------------------------|-------------|-------------|-------------|
| Flüssige Mittel | 4,4% | 223 Mio. | -0,4% |
| Festgelder | 8,7% | 440 Mio. | 2,1% |
| Obligationen in CHF | 19,2% | 974 Mio. | 4,3% |
| Obligationen in Fremdwährungen | 1,5% | 75 Mio. | 0,0% |
| Anlagen beim Arbeitgeber und Darlehen | 6,1% | 311 Mio. | 4,0% |

Vergleichsindizes

| | | |
|--------------------------------|-------------------------------------|------|
| Obligationen in CHF | Swiss Bond Index Total AAA-BBB | 4,8% |
| Obligationen in Fremdwährungen | Citigroup World Governm. Bond Index | 6,7% |

Bis Mitte April 2011 stiegen die 10-jährigen Zinsen der Eidgenossenschaft, getrieben von positiven Konjunkturdaten, auf ein Hoch von 2,16%. Im weiteren Jahresverlauf bewegten sich diese Zinsen aber nur noch in eine Richtung, nämlich in ungeahnte Tiefen auf 0,66% per Ende Jahr. Zunehmende Unsicherheiten aufgrund der Euro-Schuldenkrise in Griechenland, Portugal, Spanien und Italien liessen immer mehr Investoren in sichere Schweizer Staatsanleihen fliehen, was die Renditen von kurz- bis mittelfristigen Schweizer Anleihen zeitweise sogar negativ werden liess. Diesen Rückgang der Zinsen begleitete eine Abschwächung des globalen Wirtschaftswachstums. Die erwarteten Zinserhöhungen seitens der Zentralbanken wurden einmal mehr auf später verschoben. Dementsprechend blieben die langfristigen Zinsen auf einem historischen Tiefststand.

Bei den Flüssigen Mitteln erlitten wir aufgrund von Fremdwährungsbeständen, die für Port-

folioinvestitionen gehalten wurden, leichte Verluste, da die Währungen gegenüber dem Schweizer Franken im Jahr 2011 starken Schwankungen ausgesetzt waren.

Aufgrund von Risikoüberlegungen wurde die durchschnittliche Kapitalbindungsdauer unseres CHF Obligationen Portfolios im Jahr 2011 grundsätzlich kürzer gehalten als jene des Vergleichsindizes. Bis Juli des Berichtsjahres nutzten wir aber die Chancen, bei noch höheren Zinsen die durchschnittlichen Laufzeiten im Portfolio leicht zu erhöhen. Da die langfristigen CHF Zinsen insgesamt aber um ca. 1% sanken, erwirtschaftete unser Portfolio etwas geringere Erträge als der Vergleichsindex.

Die Renditen von Obligationen in Fremdwährungen wurden im Berichtsjahr von äusserst turbulenten Devisenmärkten beeinflusst. Aufgrund des sehr starken Schweizer Frankens und den damit verbundenen Fremdwährungsrisiken sowie den zusätzlichen Zins- und Schuldnerri-

ken hatten wir die Fremdwährungsobligationen bis im August deutlich reduziert. Im Weiteren investieren wir aus Diversifikationsgründen auch in Schwellenländeranleihen. Diese Strategie bewährte sich bis im September, als die Schweizerische Nationalbank in einer einmaligen Ausnahmesituation in den freien Devisenmarkt eingriff und überraschend einen Euro-Mindestkurs von CHF 1.20 festlegte. In der Folge verteuerten sich die in unserem Vergleichsindex wichtigen Hauptwährungen US-Dollar, Euro und Yen.

Da sich die Währungsaufteilung unserer Fremdwährungsobligationen-Anlagen aufgrund unseres Engagements in Schwellenländer deutlich vom Vergleichsindex unterscheidet, konnten wir nicht im gleichen Ausmass von der unerwarteten plötzlichen Aufwertung der Hauptwährungen profitieren. Die Auswirkungen auf das Gesamtergebnis der LUPK blieben aber marginal, da der Anteil der Obligationen in Fremdwährungen bei der LUPK lediglich 1,5% des Gesamtvermögens ausmacht.

Hypotheken

| | |
|-------------------------------|--------------|
| Bestand per Jahresende | CHF 434 Mio. |
| Anteil am Gesamtvermögen | 8,6% |
| Strategie 2011 | 9,0% |
| Zulässiger Schwankungsbereich | 8% bis 12% |
| Performance 2011 | 2,5% |

| | Anteil in % | Bestand CHF | Performance |
|----------------------------|-------------|-------------|-------------|
| LUPK-Festhypothek 3 Jahre | 2,6% | 130 Mio. | 1,9% |
| LUPK-Festhypothek 5 Jahre | 2,4% | 119 Mio. | 2,6% |
| LUPK-Festhypothek 7 Jahre | 1,2% | 63 Mio. | 3,1% |
| LUPK-Festhypothek 10 Jahre | 1,1% | 57 Mio. | 3,4% |
| Variable LUPK-Ersthypothek | 1,2% | 59 Mio. | 2,1% |
| Übrige Hypotheken | 0,1% | 6 Mio. | 4,6% |

Auch im Geschäftsjahr 2011 setzte sich der Trend zur Umwandlung von variablen Hypotheken in Festhypotheken zu historisch tiefen Zinssätzen fort. Den deutlichsten Zuwachs verzeichneten dabei die 7- und 10-jährigen

Festhypotheken. Die 2011 durchgeführte Mitgliederbefragung hat aufgezeigt, dass das Hypothekarangebot der LUPK in den letzten Jahren attraktiver wurde.

Aktien

| | |
|-------------------------------|----------------|
| Bestand per Jahresende | CHF 1'017 Mio. |
| Anteil am Gesamtvermögen | 20,1% |
| Strategie 2011 | 21,0% |
| Zulässiger Schwankungsbereich | 15% bis 25% |
| Performance 2011 | -9,5% |

| | Anteil in % | Bestand CHF | Performance |
|-------------------------|-------------|-------------|-------------|
| Aktien Schweiz | 6,9% | 347 Mio. | -9,6% |
| Aktien Europa | 5,5% | 278 Mio. | -10,7% |
| Aktien Nordamerika | 2,5% | 125 Mio. | 0,3% |
| Aktien Pazifik | 1,5% | 78 Mio. | -11,9% |
| Aktien Emerging Markets | 2,0% | 104 Mio. | -19,4% |
| Aktien Welt | 1,7% | 85 Mio. | -6,5% |

| Vergleichsindizes | | |
|-------------------------|-----------------------|--------|
| Aktien Schweiz | SPI | -7,7% |
| Aktien Europa | MSCI Europe ex CH | -11,4% |
| Aktien Nordamerika | MSCI North America | -1,2% |
| Aktien Pazifik | MSCI Pacific | -16,0% |
| Aktien Emerging Markets | MSCI Emerging Markets | -17,9% |
| Aktien Welt | MSCI World | -7,3% |

Die Aktienmärkte starteten aufgrund positiver Konjunkturmeldungen und guter Jahresabschlüsse der Unternehmen gut ins 2011. Die zunehmenden Unruhen in Nordafrika und das verheerende Erdbeben mit dem nachfolgenden Tsunami in Japan verursachten jedoch eine erste Schockwelle mit hohen Kursverlusten. Im 2. Quartal erholten sich die Aktienmärkte, bis Finanzierungsprobleme im Bankensystem und Befürchtungen, dass südeuropäische Länder Konkurs gehen könnten, die Investoren zutiefst verunsicherten. Dies führte im 3. Quartal zu einem regelrechten Ausverkauf an den Aktienmärkten. Dabei verlor z.B. der Schweizer SMI (Swiss Market Index) alleine im Juli/August ca. 25%, mitverursacht durch den äusserst starken Schweizer Franken und die damit verbundenen Konjunktursorgen. Grosse Bemühungen der

internationalen Politik sowie der Zentralbanken beruhigten ab Oktober die Anleger zusehends, so dass sich die Aktienmärkte bis Ende Jahr von den Tiefstständen deutlich erholen konnten. Trotzdem schlossen die meisten Aktienmärkte das Jahr 2011 deutlich negativ ab.

Da wir in den Schweizer Aktien aufgrund von Diversifikations- und Renditeüberlegungen in klein- und mittelgrossen Unternehmen übergewichtet sind, erzielten wir im Berichtsjahr mit Schweizer Aktien eine tiefere Rendite als der Vergleichsindex. Aufgrund unserer Erfahrungen aus der Vergangenheit halten wir aber an dieser Übergewichtung fest, da wir überzeugt sind, dass sie sich auf lange Sicht auszahlen wird. Bei den ausländischen Aktien konnten wir in vier von fünf Kategorien (Ausnahme: Emerging Markets) die Vergleichsindizes übertreffen.

Alternative Anlagen

| | |
|---|--------------|
| Bestand per Jahresende | CHF 441 Mio. |
| Anteil am Gesamtvermögen | 8,7% |
| Strategie 2011 | 6,0% |
| Zulässiger Schwankungsbereich | 4% bis 12% |
| Performance 2011 | 4,1% |
| Vergleichsindex 2011 LUPK | -1,4% |
| Performance im Durchschnitt von 2001 – 2011 | 0,9% |

| | Anteil in % | Bestand CHF | Performance |
|-----------------|-------------|-------------|-------------|
| Private Equity | 2,3% | 116 Mio. | 11,1% |
| Hedge Funds | 1,9% | 98 Mio. | 1,4% |
| Absolute Return | 4,5% | 227 Mio. | 0,0% |

Der Bereich Alternative Anlagen wurde 2011 weiter ausgebaut. Dabei sind Anlagen im Bereich von Insurance-linked Strategien (verbrieftete Versicherungsrisiken) getätigt worden. Dieses Segment weist normalerweise eine geringe Korrelation zum Aktienmarkt auf und wirkt diversifizierend auf das Gesamtportfolio. Zudem investierten wir im Segment der hochverzinslichen Anleihen (mit kurzer Laufzeit),

welche ein attraktives Rendite-/Risikoverhältnis aufweisen. Schliesslich fokussierten wir bei den Neuinvestitionen in Hedge Fund Anlagen auf die CTA/Makro-Strategien, von denen wir uns ebenfalls eher gering korrelierte Erträge zu den Aktienmärkten erhoffen. Aufgelöst wurden 2011 zwei Strategiemandate, nachdem diese unsere Erwartungen nicht erfüllen konnten.

Immobilien

| | |
|-------------------------------|----------------|
| Bestand per Jahresende | CHF 1'141 Mio. |
| Anteil am Gesamtvermögen | 22,5% |
| Strategie 2011 | 23,0% |
| Zulässiger Schwankungsbereich | 20% bis 30% |
| Performance 2011 | 4,7% |

| | Anteil in % | Bestand CHF | Performance |
|-----------------------------------|----------------------------|-------------|-------------|
| Immobilien direkte Anlagen Inland | 18,6% | 942 Mio. | 5,4% |
| Immobilien im Miteigentum Inland | 1,7% | 89 Mio. | 4,3% |
| Immobilien Inland kollektiv | 0,9% | 45 Mio. | 1,1% |
| Immobilien Ausland kollektiv | 1,3% | 65 Mio. | -1,9% |
| Vergleichsindex | Absolutes Renditeziel LUPK | | 4,1% |

Als Fels in der Brandung erwiesen sich im Berichtsjahr einmal mehr die Immobilienanlagen mit einer ausgezeichneten Gesamtpomformance von 4,7%. Auch im Mehrjahresvergleich (seit dem Jahr 2000) erreicht diese Anlageklasse inzwischen mit 4,5% Rendite ein Spitzenresultat. Die LUPK hat nach wie vor überwiegend in direkt gehaltenen Immobilien investiert. Auf den folgenden Seiten finden Sie ausführlichere Angaben über diesen Anlagebereich.

Kollektive (indirekte) inländische Immobilienanlagen haben wir im Jahr 2011 durch Verkäufe von Anlagen, die einen Aufpreis zum inneren Wert auswiesen, leicht reduziert. Unbefriedigend und weiter unter den Erwartungen blieb das Ergebnis der kollektiven Immobilienanlagen im Ausland, welches insbesondere auch durch den starken Schweizer Franken beeinflusst wurde.

Immobilien Direktanlagen

Die LUPK setzt weiterhin auf Immobilien im Direkteigentum, welche auch selber bewirtschaftet werden. Diese direkten Anlagen überzeugen langfristig durch eine mehrheitlich konstante und sichere Rendite. Auch im heutigen schwierigen, durch eine hohe Nachfrage nach Immobilien dominierten Umfeld kann das Portfolio sukzessive ausgebaut werden. Im Jahr 2011 haben wir ca. CHF 65 Mio. in direkt gehaltene Liegenschaften investiert und den Zuschlag für den Bau der Hochschule Luzern – Musik erhalten. Andererseits wurde das Immobilienportfolio bereinigt und optimiert durch die Veräusserung von fünf Liegenschaften, welche aufgrund ihres Sanierungspotenzials und ihrer Grösse nicht mehr in das LUPK-Portfolio passten. Der Leerstand, insbesondere im Wohnbereich, konnte auch im Jahr 2011 sehr tief gehalten werden. Die Nachfrage nach Wohnungen ist weiterhin konstant hoch, speziell im unteren bis mittleren Mietzinssegment. Leerstände verzeichnen wir hauptsächlich im Geschäftsflächenbereich und bei Auto-Einstellhallen, welche aufgrund von Bauvorschriften überdimensioniert realisiert werden mussten. Der Referenzzinssatz sank gegen Ende 2011 von 2,75% auf 2,5%. Die Senkung dieses Zinssatzes wird sich im Jahr 2012 auf die Mietzinserträge auswirken.

Mieterumfrage

Um unsere Dienstleistungen und unser Angebot zu überprüfen, haben wir bei unseren Mieterinnen und Mietern zum zweiten Mal eine detaillierte Umfrage durchgeführt. Es wurden 2'300 Fragebögen verschickt. Der erfreulich hohe Rücklauf von 37% und das Umfrage-Ergebnis übertrafen unsere Erwartungen. Insgesamt konnte gegenüber der letzten Umfrage von 2006 die Kundenzufriedenheit verbessert werden. Einige Kennzahlen:

- 93% unserer Mieterinnen und Mieter fühlen sich wohl als Mieter bei der LUPK
- 88% haben ein gutes bis sehr gutes Vertrauen in die LUPK
- 70% sind zufrieden mit den verschiedenen Dienstleistungen der LUPK
- 67% finden ein umweltfreundliches Heizsystem wichtig, aber nur 30% sind bereit, dafür eine höhere Miete zu zahlen
- 10% unserer Mieterinnen und Mieter planen in naher Zukunft einen Umzug (2006 = 20%)
- wichtigstes Kriterium bei der Wohnungswahl ist nach wie vor der Mietpreis

Die Umfrageergebnisse liefern uns immer wertvolle Hinweise zu Themen wie Preis-/Leistungsverhältnis unserer Wohnungen, Beurteilung der Wohnsituation, geplante Wohnungswechsel und deren Gründe, Wichtigkeit und Erfüllungsgrad verschiedener Wohnkriterien usw. Zusätzlich erhalten wir interessante Anregungen und Verbesserungsvorschläge. Die Umfrage erfolgte anonym auf Stufe Liegenschaft.

| Verwendung Mietertrag (in CHF 1'000) | | |
|--------------------------------------|---------------|-------------|
| Leerstände/Mietzinsverluste | 1'159 | 1,9% |
| Baurechtszinsen | 241 | 0,5% |
| Unterhalt und Reparaturen | 4'232 | 7,8% |
| Betriebskosten/Versicherung/Steuern | 1'314 | 2,4% |
| Bewirtschaftungsaufwand | 1'996 | 3,5% |
| Kapitalverzinsung | 43'231 | 83,9% |
| Liegenschaftsertrag | 52'174 | 100% |

Auch in diesem Jahr fällt auf, dass der Aufwand für die technische Altersentwertung der Gebäude gänzlich fehlt. Der Grund liegt in der hohen Nachfrage nach Immobilien und der erneuten Senkung der Zinsen, die den Wert der LUPK-

Immobilien positiv beeinflussten. Die Altersentwertung wurde dadurch mehr als kompensiert, und der Gesamtbestand konnte sogar noch um CHF 1,5 Mio. aufgewertet werden.

Bestand 31.12.2011

| | |
|--------------------|-----------------------|
| Wohnungsbestand | 2'376 |
| Geschäftsflächen | 57'769 m ² |
| Leerwohnungsziffer | 0,66% |

Laufende Bauprojekte 2011/2012 (> CHF 1 Mio.)

| | |
|--|-----------------------|
| Parkside, Schlieren | Neubau |
| Sentipark, Luzern | Neubau |
| Minoletti, Kriens | Neubau |
| Dorfstrasse 11/13, Wauwil | Neubau |
| Voltastrasse 56/58, Luzern | Totalsanierung |
| Zentrum Oerlikon (Miteigentum) | Neubau / Sanierung |
| Hirschengraben 31/33, Bruchstrasse 43/45, Luzern (Miteigentum) | Umnutzung / Sanierung |

Abgeschlossene Bauprojekte 2011 (> CHF 1 Mio.)

| | |
|-------------------------------|----------------|
| Wohnpark Alp, Emmenbrücke | Neubau |
| Schachenstrasse 10/12, Kriens | Innensanierung |

Aktuell bieten wir unter anderen in folgenden zwei Liegenschaften attraktive Wohnungen an:

**Sentipark: Bruchstrasse 2/4,
Gibraltarstrasse 32/34, Luzern**

Der Neubau im städtischen Kontext besticht durch seine 62 trendigen Wohnungen, welche ab April bzw. Juni 2012 bezugsbereit sind. Der Wohnungsmix bewegt sich zwischen 2- bis 5-Zimmer-Wohnungen. Die 2-Zimmer-Wohnungen sind bereits grösstenteils vermietet. Die Liegenschaft zeichnet sich durch ihre Form, die unterschiedlichen Wohnungsgrundrisse und die ganzjährig nutzbaren Loggien aus. Im Erdgeschoss wird ALDI im Mai 2012 seine Tore öffnen. Ein weiteres Ladenlokal an gut frequentierter Lage und mit einer Nutzfläche von 192 m² kann noch gemietet werden. Weitere Infos unter www.sentipark.ch

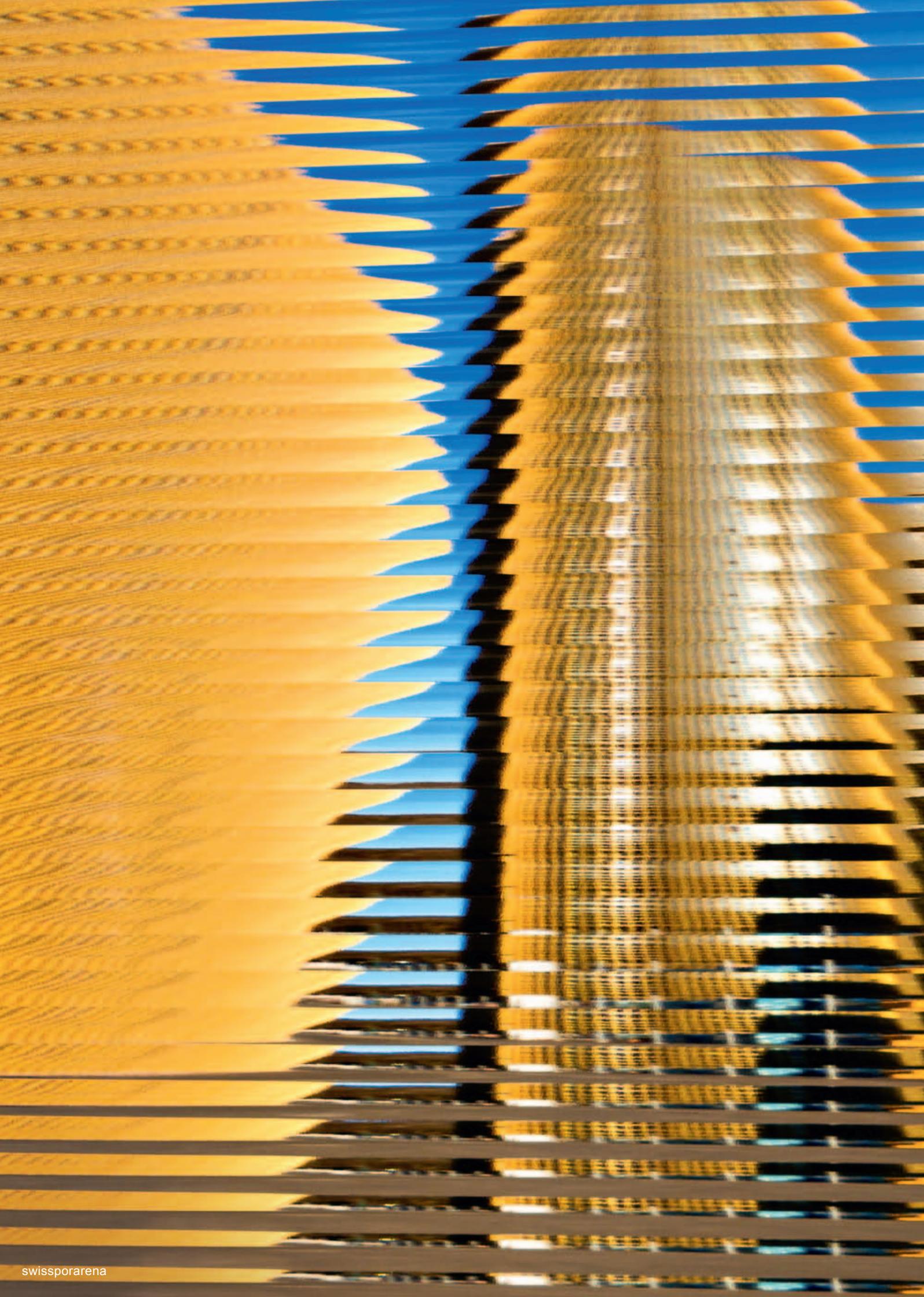


Voltastrasse 56/58, Luzern

Nach einer umfassenden Sanierung vermieten wir im Moosmattquartier 35 attraktive 2- und 3-Zimmer-Wohnungen. Der Innenausbau präsentiert sich ansprechend und modern: hell versiegelter Eichenparkettboden und lindengrüne Bodenplatten im Bad. Die Gebäudehülle mit einer hinterlüfteten und isolierten Eternitfassade erreicht den Minergiestandard. Eine auf dem Dach installierte Solaranlage wärmt einen Anteil des Brauchwarmwassers auf.

Weitere Infos unter www.voltastrasse-luzern.ch







Wir haben eine klare Vision.

Für die erfolgreiche Gestaltung der Zukunft zählt es, schon heute zu wissen, in welche Richtung der Weg führen soll. Die Art wie man handelt und agiert, entscheidet über den zukünftigen Erfolg. Transparenz und eine offene Kommunikation sind ein erster Schritt dorthin. Im Speziellen wenn es um die persönliche Vorsorge geht.



Bilanz

| Aktiven | Anhang | 31.12.2011 | Vorjahr |
|-------------------------------|--------|----------------------|----------------------|
| | Ziffer | CHF | CHF |
| Flüssige Mittel | | 222'628'116 | 158'124'647 |
| Festgelder | 6.4 | 439'463'228 | 530'835'563 |
| Obligationen | 6.4 | 1'049'630'833 | 1'099'504'671 |
| Anlagen beim Arbeitgeber | 6.8 | 311'301'880 | 333'317'212 |
| Darlehen | | 24'987 | 36'734 |
| Festverzinsliche Anlagen | | 2'023'049'044 | 2'121'818'827 |
| Hypothekendarlehen | 7.1 | 434'020'494 | 437'922'459 |
| Aktien Schweiz | | 347'447'160 | 350'395'480 |
| Aktien Ausland | | 669'776'151 | 667'008'152 |
| Aktien | 6.4 | 1'017'223'311 | 1'017'403'632 |
| Alternative Anlagen | 6.4 | 440'817'466 | 236'263'963 |
| Immobilien | 6.4 | 1'141'245'449 | 1'113'815'034 |
| Forderungen, Mobilien, EDV | 7.2 | 6'410'742 | 6'881'482 |
| Total Vermögensanlagen | | 5'062'766'506 | 4'934'105'397 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | | 1'659'702 | 948'475 |
| Total Aktiven | | 5'064'426'208 | 4'935'053'872 |

| Passiven | Anhang | 31.12.2011 | Vorjahr |
|--|--------|----------------------|----------------------|
| | Ziffer | CHF | CHF |
| Verbindlichkeiten | 7.3 | 30'587'770 | 24'539'223 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | | 3'506'631 | 3'052'551 |
| Arbeitgeberbeitragsreserve | | 4'342 | 4'342 |
| Total Verbindlichkeiten, Abgrenzungen und nicht technische Rückstellungen | | 34'098'743 | 27'596'116 |
| Vorsorgekapital Aktive Versicherte | 5.6 | 3'128'377'990 | 3'023'763'770 |
| Vorsorgekapital Renten | 5.8 | 2'049'601'411 | 1'961'755'692 |
| Technische Rückstellungen | 5.9 | 57'583'440 | 55'030'594 |
| Total Vorsorgekapital und techn. Rückstellungen | | 5'235'562'841 | 5'040'550'056 |
| Wertschwankungsreserve | 6.3 | 0 | 0 |
| Verlustvortrag | | -133'092'300 | -153'752'032 |
| Aufwand- / Ertragsüberschuss | | -72'143'076 | 20'659'732 |
| Total Unterdeckung | | -205'235'376 | -133'092'300 |
| Total Passiven | | 5'064'426'208 | 4'935'053'872 |

Betriebsrechnung

| Versicherungsteil | Anhang | 2011 | Vorjahr |
|--|--------|---------------------|---------------------|
| | Ziffer | CHF | CHF |
| Beiträge Arbeitnehmer | | 118'395'440 | 114'537'148 |
| Beiträge Arbeitgeber | | 150'519'310 | 145'700'863 |
| Einmaleinlagen | | 14'103'346 | 14'296'193 |
| Ordentliche Beiträge und Einlagen | | 283'018'096 | 274'534'204 |
| Freizügigkeitseinlagen | | 97'390'501 | 118'532'848 |
| Einzahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidung | | 2'912'541 | 2'043'320 |
| Eintrittsleistungen | | 100'303'042 | 120'576'168 |
| Sanierungsbeiträge | | 19'240'811 | 18'710'505 |
| Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen | | 402'561'949 | 413'820'877 |
| Altersrenten | | -112'563'671 | -107'321'747 |
| Hinterlassenenrenten | | -16'325'773 | -15'658'498 |
| Invalidenrenten | | -15'011'502 | -14'091'922 |
| Teuerungszulagen | | -8'940'850 | -9'462'134 |
| Sterbegelder und AHV-Ersatzrenten | | -7'705'146 | -7'651'239 |
| Kapitaleleistungen | | -33'914'848 | -26'583'250 |
| Reglementarische Leistungen | | -194'461'790 | -180'768'790 |
| Freizügigkeitsleistungen bei Austritt | | -112'037'751 | -99'047'562 |
| WEF-Vorbezüge / Scheidung | | -13'980'582 | -15'656'602 |
| Austrittsleistungen | | -126'018'333 | -114'704'164 |
| Abfluss für Leistungen und Vorbezüge | | -320'480'123 | -295'472'954 |
| Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapital Aktive Versicherte | | -51'518'302 | -88'691'313 |
| Bildung Vorsorgekapital Renten | | -60'771'013 | -52'044'721 |
| Versicherungstechnische Anpassung Vorsorgekapital Renten | | -27'074'706 | -8'321'274 |
| Auflösung (+) / Bildung (-) technische Rückstellungen | | -2'552'846 | -2'473'291 |
| Verzinsung Vorsorgekapital Aktive Versicherte | | -53'095'918 | -51'210'358 |
| Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserven | | 0 | 0 |
| Veränderung Vorsorgekapital und technische Rückstellungen | | -195'012'785 | -202'740'957 |
| Beiträge an den Sicherheitsfonds | | -1'355'137 | -1'291'215 |
| Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil | 7.4 | -114'286'096 | -85'684'249 |

| Vermögensanlage | Anhang | 2011 | Vorjahr |
|--|--------|--------------------|--------------------|
| | Ziffer | CHF | CHF |
| Flüssige Mittel, Forderungen, Verpflichtungen | | 1'935'935 | -2'120'574 |
| Festgelder | | 10'175'044 | 12'417'112 |
| Obligationen | | 36'829'227 | 9'045'179 |
| Anlagen beim Arbeitgeber | | 12'995'181 | 13'873'926 |
| Darlehen | | 2'353 | 2'913 |
| Festverzinsliche Anlagen | 6.5 | 61'937'740 | 33'218'556 |
| Hypotheken | | 10'950'072 | 11'470'538 |
| Aktien Schweiz | | -30'828'180 | 19'452'507 |
| Aktien Ausland | | -60'050'204 | -6'447'994 |
| Aktien | 6.5 | -90'878'384 | 13'004'513 |
| Alternative Anlagen | 6.5 | 12'899'460 | -2'426'701 |
| Immobilien | 6.5 | 53'006'114 | 56'227'895 |
| Erfolg der Vermögensanlage | | 47'915'002 | 111'494'801 |
| Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage | 6.5 | -4'454'128 | -3'864'329 |
| Nettoergebnis aus Vermögensanlage | | 43'460'874 | 107'630'472 |
| Verwaltungsaufwand | 7.5 | -1'328'602 | -1'329'214 |
| übriger Aufwand und Ertrag | | 10'748 | 42'723 |
| Verwaltung und übrige | | -1'317'854 | -1'286'491 |
| Ergebnis vor Veränderung Wertschwankungsreserve | | -72'143'076 | 20'659'732 |
| Veränderung Wertschwankungsreserve | 6.3 | 0 | 0 |
| Aufwand- / Ertragsüberschuss | | -72'143'076 | 20'659'732 |

1. Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Luzerner Pensionskasse (LUPK) ist eine gemäss öffentlicher Urkunde vom 16.05.2000 errichtete öffentlich-rechtliche Anstalt im Sinne des Artikels 80 ff. ZGB mit Sitz in Luzern. Die autonome Kasse bezweckt die berufliche Vorsorge für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Arbeitgebers Kanton Luzern sowie für weitere angeschlossene Arbeitgeber, die öffentliche Aufgaben erfüllen. Die LUPK bezweckt, die Mitglieder sowie deren Angehörige und Hinterlassene gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod zu schützen.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die LUPK ist im kantonalen Register für die berufliche Vorsorge unter der Registernummer LU-0163 eingetragen. Die LUPK ist dem Freizügigkeitsgesetz unterstellt und somit dem Sicherheitsfonds angeschlossen.

1.3 Urkunde und Reglemente

Folgende Urkunden und Reglemente wurden durch den Vorstand und/oder die Aufsichtsbehörde genehmigt:

| | | |
|---------------------------|----------|--|
| Gründungsurkunde | 11.05.99 | Botschaft des Regierungsrates an den Grossen Rat |
| Verordnung (Reglement) | 01.01.10 | Datum der letzten Änderung |
| Geschäftsreglement | 10.12.08 | Datum der letzten Änderung |
| Zeichnungsreglement | 15.12.10 | Datum der letzten Änderung |
| Anlagereglement | 16.09.11 | Datum der letzten Änderung |
| Rückstellungsreglement | 31.12.09 | Datum der letzten Änderung |
| Teilliquidationsreglement | 04.11.09 | Datum der letzten Änderung |

1.4 Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Der Vorstand wird jeweils für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt. Die Besetzung der Kassenorgane ist im Geschäftsbericht auf Seite 14 aufgeführt. Die Zeichnungsberechtigungen sind in einem separaten Zeichnungsreglement festgehalten. Grundsätzlich gilt die Kollektivunterschrift.

1.5 Experten, Revisionsstelle, Aufsichtsbehörde

| | |
|---------------------------------|--|
| Experte für berufliche Vorsorge | Dr. Olivier Deprez, Versicherungsmathematiker |
| Kontrollstelle | BDO AG, Luzern |
| Aufsichtsbehörde | Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA) |

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

Angeschlossene Arbeitgeber sind natürliche oder juristische Personen, die öffentliche Aufgaben erfüllen und ihre Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer durch einen Anschlussvertrag bei der LUPK versichert haben.

| | 2011 | Vorjahr |
|-----------------------|------|---------|
| Bestand 01.01. | 72 | 73 |
| Eintritte / Austritte | -2 | -1 |
| Bestand 31.12. | 70 | 72 |

Eine Gesamtübersicht der angeschlossenen Arbeitgeber ist im Geschäftsbericht auf den Seiten 30 und 31 publiziert.

2. Aktive Mitglieder und Rentner/Rentnerinnen

2.1 Aktive Versicherte

| | | | 2011 | Vorjahr |
|--|--------|--------|--------|---------|
| | Frauen | Männer | Total | Total |
| Bestand zu Beginn | 12'597 | 7'219 | 19'816 | 19'297 |
| Zugänge (Eintritte) | 2'067 | 820 | 2'887 | 2'939 |
| Abgänge | | | | |
| ■ Austritte | 1'564 | 629 | 2'193 | 2'111 |
| ■ Todesfälle | 10 | 14 | 24 | 9 |
| ■ Altersrücktritte | 159 | 155 | 314 | 279 |
| ■ Invalidisierungen | 15 | 13 | 28 | 21 |
| Total Abgänge | 1'748 | 811 | 2'559 | 2'420 |
| Total Veränderungen | 319 | 9 | 328 | 519 |
| Bestand 31.12. | 12'916 | 7'228 | 20'144 | 19'816 |
| Zusammensetzung | | | | |
| Arbeitgeber Kanton* | 10'778 | 6'163 | 16'941 | 16'692 |
| Angeschlossene Arbeitgeber | 2'047 | 1'044 | 3'091 | 3'005 |
| Mitglieder mit freiwilliger Risikoversicherung | 91 | 21 | 112 | 119 |
| Bestand 31.12. | 12'916 | 7'228 | 20'144 | 19'816 |

* Inkl. seiner rechtsfähigen Anstalten und Körperschaften und der Gemeinden mit Bezug auf die Lehrpersonen

2.2 Anzahl Rentenbezüger und -bezügerinnen

| jeweils per 31.12. | Frauen | | Männer | | Total | |
|-----------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| | 2011 | Vorjahr | 2011 | Vorjahr | 2011 | Vorjahr |
| Altersrenten | 1'566 | 1'445 | 2'219 | 2'135 | 3'785 | 3'580 |
| davon mit AHV-Ersatzrenten | 146 | 146 | 259 | 280 | 405 | 426 |
| Invalidentrenten | 440 | 429 | 276 | 267 | 716 | 696 |
| Hinterlassenenrenten | 740 | 727 | 77 | 69 | 817 | 796 |
| Kinderrenten | 185 | 175 | 173 | 171 | 358 | 346 |
| Übrige Renten | 4 | 5 | 0 | 0 | 4 | 5 |

2.3 Verhältnis Rentner zu Aktive

| jeweils per 31.12. | Frauen | | Männer | | Total | |
|--|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| | 2011 | Vorjahr | 2011 | Vorjahr | 2011 | Vorjahr |
| Alters-, Invalident- und Hinterlassenenrenten | 2'746 | 2'601 | 2'572 | 2'471 | 5'318 | 5'072 |
| Aktive | 12'916 | 12'597 | 7'228 | 7'219 | 20'144 | 19'816 |
| Verhältnis | 1 : 4.70 | 1 : 4.84 | 1 : 2.81 | 1 : 2.92 | 1 : 3.79 | 1 : 3.91 |

Bemerkungen zu den Bestandeszahlen:

Mehrfachzahlungen sind möglich, da Mitglieder mehrere Renten gleichzeitig beziehen können oder als Teilrentner im Bestand der Aktiven und Renten gezählt werden. Mehrfach-Versicherungsverhältnisse von gleichen Personen bei verschiedenen Arbeitgebern werden ebenfalls einzeln gezählt.

3. Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Der Vorsorgeplan wurde per 1.1.2010 geändert.

| | |
|---|--|
| Versicherungspflicht | ab Alter 18 für die Risikoversicherung ab Alter 25 für die Risiko- und Altersversicherung AHV-Jahreslohn mindestens CHF 18'560.– |
| Versicherte Besoldung | AHV-Lohn abzüglich Koordinationsabzug |
| Koordinationsabzug | CHF 13'920.– bei einem Arbeitspensum von 100%, anteilmässiger Abzug bei Teilpensum |
| Leistungsziel | Altersrente von ca. 50% der versicherten Besoldung im Rentenalter |
| Versicherungsplan Plus | Mitglieder ab Alter 42 können im Versicherungsplan Plus freiwillig einen um 2 Prozent der versicherten Besoldung höheren Sparbeitrag leisten und dadurch mehr Alterskapital sparen. |
| Ordentliches Rentenalter | 63 Jahre für Frauen und Männer |
| Flexibler Altersrücktritt | Voll- und Teilaltersrücktritt zwischen dem 58. und dem 65. Altersjahr |
| Kapitalabfindung bei Altersrücktritt | maximal 50% des Altersguthabens |
| AHV-Ersatzrente ab Alter 58 | 80% der maximalen einfachen AHV-Rente ab Alter 62 finanziert durch Arbeitgeber |
| Invalidenrente | 100% der Altersrente 63 |
| Hinterlassenenrente | 70% der Invaliden- oder Altersrente |
| Waisenrente, Invaliden-Kinderrente | 20% der Invaliden- oder Altersrente |
| Alters-Kinderrente | Entspricht der BVG Alters-Kinderrente |

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die LUPK ist eine autonome Kasse. Sie deckt alle versicherungstechnischen Risiken selber ab. Die Kasse ist nach dem Beitragsprimat finanziert. Die Gesamtbeiträge setzen sich aus den Spar- und Risikobeiträgen zusammen. Die Beiträge berechnen sich in % der versicherten Besoldung und werden im Verhältnis von 45% (Arbeitnehmer) und 55% (Arbeitgeber) finanziert.

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über die Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung entspricht in Darstellung und Bewertung der von der Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erlassenen Richtlinie Nr. 26 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (Fachbegriff «true and fair view»). Sie steht im Einklang mit den Bestimmungen von Spezialgesetzen der beruflichen Vorsorge.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Einhaltung des Rechnungslegungsgrundsatzes Swiss GAAP FER 26 verlangt die konsequente Anwendung von aktuellen Werten (im Wesentlichen Marktwerte) für alle Vermögensanlagen. Per Bilanzstichtag gilt folgende Bewertung:

| | |
|--------------------------------------|--|
| Flüssige Mittel, Festgelder | Nominalwert |
| Anlagen beim Arbeitgeber | Nominalwert |
| Darlehen | Nominalwert |
| Hypothekendarlehen | Nominalwert |
| Wertschriften in Eigenverwaltung | Kurswert letzter Handelstag |
| Wertschriften in kollektiven Anlagen | Kurswert letzter Handelstag |
| Wertschriften in Mandaten | Kurswert letzter Handelstag |
| Aufgelaufene Erträge | werden in der jeweiligen Anlagekategorie bilanziert |
| Währungsumrechnung | Wechselkurse per Bilanzstichtag |
| Immobilien direkte Anlagen | Ertragswert nach DCF (Discounted Cash Flow) |
| Immobilien kollektive Anlagen | Kurswert letzter Handelstag |
| Mobiliar und EDV | Anschaffungswert abzüglich 40% Abschreibung vom Buchwert |
| Forderungen und Verbindlichkeiten | Nominalwert |
| Vorsorgekapital | Berechnung durch den Versicherungsmathematiker |
| Technische Rückstellungen | Berechnung durch den Versicherungsmathematiker |
| Wertschwankungsreserve Sollwert | Finanzökonomischer Ansatz |

Für die Darstellung der Vermögensanlagen und des Erfolges werden die Anlagekategorien gemäss Anlagestrategie gewählt. Deshalb werden auch die in den Mandaten vorhandenen Kontoguthaben und Abgrenzungen den jeweiligen Anlagekategorien zugerechnet.

5. Versicherungstechnische Risiken, Risikodeckung, Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Als autonome Vorsorgeeinrichtung trägt die LUPK die Risiken aus Alter, Tod und Invalidität selber. Es werden keine Risiken rückversichert.

5.2 Todes- und Invaliditätsfälle

| | Bestände | | Todesfälle | | | |
|-----------------------------|----------|--------|-------------|----------------------|-------------|----------------------|
| | Frauen | Männer | Frauen | | Männer | |
| | | | eingetreten | statistisch erwartet | eingetreten | statistisch erwartet |
| Alters- und Invalidenrenten | 2'006 | 2'495 | 36 | 28 | 52 | 74 |
| Hinterlassenenrenten | 740 | 77 | 31 | 36 | 2 | 2 |
| Aktive per 31.12.2011 | 12'916 | 7'228 | 10 | 8 | 14 | 11 |

| | Bestände | | Invaliditätsfälle | | | |
|-----------------------|----------|--------|-------------------|----------------------|-------------|----------------------|
| | Frauen | Männer | Frauen | | Männer | |
| | | | eingetreten | statistisch erwartet | eingetreten | statistisch erwartet |
| Aktive per 31.12.2011 | 12'916 | 7'228 | * 35 | 69 | * 18 | 54 |

* inklusive Teilinvalidität

5.3 Kosten Risikoversicherung

Die versicherungstechnischen Risiken Invalidität und Tod von aktiv Versicherten werden durch die Summe der einbezahlten Risikobeiträge finanziert. Das versicherungstechnische Risiko entspricht im Einzelfall der Schadensumme. Diese berechnet sich aus der Differenz zwischen dem Barwert der Rentenleistung und dem persönlichen Altersguthaben. Die nachfolgende Aufstellung gibt Aufschluss, inwieweit die entstandene Schadensumme durch die Risikobeiträge abgedeckt wird.

| in CHF 1'000 | Tod | Invalidität | Total | Vorjahr |
|--|--------|-------------|---------|---------|
| Anzahl Risikofälle | 24 | 53 | 77 | 40 |
| Schadensumme | -1'139 | -13'068 | -14'207 | -7'065 |
| Risikobeiträge | | | 28'298 | 27'538 |
| Überschuss z.G. Risikoschwankungsreserve | | | 14'091 | 20'473 |
| Schadensumme in % der versicherten Besoldung | | | 1,11% | 0,57% |
| Reglementarischer Risikobeitrag in % der vers. Besoldung | | | 2,21% | 2,21% |

Mit der neuen Verordnung wurden die Risikobeiträge ab 1.1.2010 reduziert.

5.4 Pensionierungsverluste

Durch die weiter steigende Lebenserwartung ergibt sich bei jeder Neupensionierung ein technischer Verlust, da der anwendbare Umwandlungssatz zu hoch ist. Im Einzelfall entspricht der Verlust der Differenz zwischen dem persönlichen Altersguthaben und dem Barwert der Rentenleistung. Dies führt zu folgenden Kosten:

| in CHF 1'000 | 2011 | Vorjahr |
|--|----------|----------|
| Anzahl Alterspensionierungen | 313 | 305 |
| Total Altersguthaben zur Finanzierung neuer Altersrenten in CHF 1'000 | 117'365 | 117'250 |
| Total versicherungstechnisch erforderliche Altersguthaben in CHF 1'000 | -122'565 | -123'455 |
| Pensionierungsverluste zu Lasten LUPK | -5'200 | -6'205 |
| Pensionierungsverluste in % der übertragenen Altersguthaben | 4,43% | 5,29% |

5.5 Fonds Sonderrechnung AHV-Ersatzrente ab Alter 62

Dem Fonds gutgeschrieben werden die Beiträge der Arbeitgeber sowie die Kürzungsbeiträge für die nach altem Recht durch die Mitglieder und ihre Hinterlassenen selber zu finanzierenden AHV-Ersatzrenten. Belastet werden dem Fonds die ab Alter 62 ausbezahlten AHV-Ersatzrenten. Der Saldo des Fonds wird mit dem Barwert sämtlicher eingegangener Verpflichtungen verglichen.

| in CHF 1'000 | 2011 | Vorjahr |
|---|--------|---------|
| Bestand per 01.01. | 7'030 | 4'557 |
| Beiträge AHV-Ersatzrente Alter 62 | 9'189 | 8'997 |
| Leistungen AHV-Ersatzrente Alter 62 | -6'636 | -6'524 |
| Bestand Fonds Sonderrechnung AHV-Ersatzrenten | 9'583 | 7'030 |
| Barwert der laufenden AHV-Ersatzrenten ab dem Rentenalter | 7'386 | 7'826 |
| Barwert der laufenden Kürzungen nach altem Recht | -1'734 | -1'751 |
| Total Verpflichtungen der laufenden AHV-Ersatzrenten | 5'652 | 6'075 |
| Überdeckung | 3'931 | 955 |

Durch die Beitragserhöhung ab 1.1.2009 von 0,5% auf 0,7% entwickelt sich der Fondsbestand wieder positiv.

5.6 Entwicklung und Verzinsung des Vorsorgekapitals aktive Versicherte

| in CHF 1'000 | 2011 | Vorjahr |
|--|------------------|------------------|
| Bestand Vorsorgekapital aktive Versicherte per 01.01. | 3'023'764 | 2'883'862 |
| Sparbeiträge (Altersgutschriften) Arbeitnehmer | 102'731 | 99'276 |
| Sparbeiträge (Altersgutschriften) Arbeitgeber | 126'180 | 122'036 |
| Freizügigkeitseinlagen und Eintrittsleistungen | 113'689 | 134'714 |
| Austrittsleistungen | -125'181 | -114'342 |
| Auflösungen bei Alter, Tod und Invalidität | -165'904 | -152'991 |
| Verzinsung Vorsorgekapital Aktive (1,80% / Vorjahr 1,80%) | 53'096 | 51'210 |
| Veränderung Verpflichtung nach Art. 17 und 18 FZG | 3 | -1 |
| Total Vorsorgekapital aktive Versicherte per 31.12. | 3'128'378 | 3'023'764 |

5.7 Summe der Altersguthaben nach BVG

| in CHF 1'000 | 2011 | Vorjahr |
|--|-----------|-----------|
| Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung) | 1'206'198 | 1'148'868 |
| BVG-Mindestzinssatz | 2,00% | 2,00% |

5.8 Vorsorgekapital Renten

Das Vorsorgekapital Renten zeigt ausschliesslich die Barwerte der künftigen Verpflichtungen nach heutigen Grundlagen. Die technischen Rückstellungen für die Risikoschwankungen und die pendenten Risikofälle sowie der Fonds Sonderrechnung AHV-Ersatzrente ab Alter 62 werden separat ausgewiesen.

| in CHF 1'000 | 2011 | Vorjahr |
|--|------------------|------------------|
| Entwicklung des Vorsorgekapitals für Renten | | |
| Bestand Vorsorgekapital Renten per 01.01. | 1'961'756 | 1'901'390 |
| Überträge aus Alter, Tod und Invalidität | 165'904 | 152'991 |
| Renten- und Kapitaleleistungen | -188'663 | -174'607 |
| Rückforderungen und Nachzahlungen | 661 | 47 |
| Verzinsung Vorsorgekapital Renten (3,50% / Vorjahr 3,50%) | 68'661 | 66'549 |
| Neu-Pensionierungsverluste infolge zu hoher Umwandlungssätze | 5'200 | 6'205 |
| Risiko-Schadensumme | 14'207 | 7'065 |
| Versicherungstechnische Anpassung an Barwerte per 31.12. | 21'875 | 2'116 |
| Total Vorsorgekapital für Renten per 31.12. | 2'049'601 | 1'961'756 |

| in CHF 1'000 | 2011 | Vorjahr |
|--|------------------|------------------|
| Zusammensetzung des Vorsorgekapitals Renten | | |
| Vorsorgekapital Altersrenten | 1'611'975 | 1'532'093 |
| Vorsorgekapital Risikorenten | 366'841 | 353'872 |
| Vorsorgekapital Teuerung | 70'785 | 75'791 |
| Total Vorsorgekapital für Renten per 31.12. | 2'049'601 | 1'961'756 |

5.9 Technische Rückstellungen

| in CHF 1'000 | 2011 | Vorjahr |
|---|---------------|---------------|
| Entwicklung der technischen Rückstellungen | | |
| Bestand technische Rückstellungen per 01.01. | 55'030 | 52'557 |
| Risikobeiträge | 28'298 | 27'538 |
| Beiträge AHV-Ersatzrente Alter 62 | 9'189 | 8'997 |
| Leistungen AHV-Ersatzrente Alter 62 | -6'636 | -6'524 |
| Auflösung Risiko-Schadensumme | -14'207 | -7'065 |
| Auflösung von Risikoschwankungen | -14'091 | -20'473 |
| Total technische Rückstellungen per 31.12. | 57'583 | 55'030 |

| in CHF 1'000 | 2011 | Vorjahr |
|---|---------------|---------------|
| Zusammensetzung der technischen Rückstellungen | | |
| Risikoschwankungsreserve | 23'000 | 23'000 |
| Pendente Risikofälle | 25'000 | 25'000 |
| Fonds Sonderrechnung AHV-Ersatzrente Alter 62 | 9'583 | 7'030 |
| Total technische Rückstellungen per 31.12. | 57'583 | 55'030 |

5.10 Ergebnis des versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde per 31. Dezember 2011 erstellt. Im Berichtsjahr wurden sämtliche Vorsorgekapitalien mit Hilfe des eigenen EDV-Systems versicherungstechnisch neu berechnet und die nötigen Anpassungen vorgenommen. Die Berechnungen wurden vom Experten geprüft.

5.11 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Die versicherungstechnischen Berechnungen basieren auf folgenden Grundlagen:

- Technischer Zinssatz 3,5%
- Technische Grundlage der Versicherungskasse Zürich VZ 2010
- Verstärkung der Grundlagen mit 0,5% pro Jahr
- Statische Methode mit jährlicher Neuberechnung

5.12 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

| in CHF 1'000 | 2011 | Vorjahr |
|---|------------------|------------------|
| Aktiven (Bilanzsumme) | 5'064'426 | 4'935'054 |
| ./. Verbindlichkeiten und Rückstellungen | -30'592 | -24'543 |
| ./. Passive Rechnungsabgrenzungen | -3'507 | -3'053 |
| Verfügbares Vorsorgevermögen netto (Vv) | 5'030'327 | 4'907'458 |
| Vorsorgekapital aktiv Versicherte | 3'128'378 | 3'023'764 |
| Vorsorgekapital Renten | 2'049'601 | 1'961'756 |
| Technische Rückstellungen | 57'583 | 55'030 |
| Notwendiges Vorsorgekapital (Vk) | 5'235'562 | 5'040'550 |
| Deckungsgrad (Vk in % Vv) | 96,1% | 97,4% |

6. Erläuterung der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Vorstand als oberstes Organ trägt die Verantwortung für die Vermögensanlage. Er hat die Organisation der Vermögensverwaltung und die Ziele, Grundsätze und Kompetenzen im Anlagereglement festgehalten.

Die Vermögensanlagen in Wertpapieren werden mit folgenden Instrumenten gehalten:

| in CHF 1'000 | | 2011 | Vorjahr |
|-------------------------------------|---|------------------|------------------|
| Eigenverwaltung | Flüssige Mittel und Festgelder | 662'091 | 688'960 |
| Eigenverwaltung | Obligationen | 868'031 | 856'582 |
| Eigenverwaltung | Aktien | 225'690 | 209'544 |
| Kollektive Anlagen | Obligationen, Aktien, Alternative, Immobilien | 1'042'705 | 1'104'077 |
| Mandate | Obligationen, Aktien, Alternative, Immobilien | 481'371 | 315'784 |
| Total Wertschriften | | 3'279'888 | 3'174'947 |
| Anlagen beim Arbeitgeber | | 311'302 | 333'317 |
| Hypotheken und Darlehen | | 434'045 | 437'959 |
| Immobilien ohne kollektive Anlagen | | 1'031'120 | 981'001 |
| Forderungen, Mobiliar, Abgrenzungen | | 8'071 | 7'830 |
| Total Gesamtvermögen | | 5'064'426 | 4'935'054 |

6.2 Anlagestrategie

Die Anlagestrategie steht in Abhängigkeit mit der Risikofähigkeit der Kasse und wird jährlich überprüft. Pro Anlagekategorie wird eine strategische Normalposition (Mittelwert) sowie ein zulässiger Schwankungsbereich (taktische Bandbreiten) definiert. Die abgebildete Anlagestrategie ist seit dem 1.10.2011 gültig.

| in % Gesamtvermögen | Strategie | Taktische Bandbreiten |
|--------------------------|------------|-------------------------------|
| | Mittelwert | zulässiger Schwankungsbereich |
| Festverzinsliche Anlagen | 41,0% | 25,0% – 49,0% |
| Hypothekendarlehen | 9,0% | 8,0% – 12,0% |
| Aktien | 21,0% | 15,0% – 25,0% |
| ■ Schweiz | 7,0% | 6,0% – 9,0% |
| ■ Europa | 4,0% | 3,0% – 6,0% |
| ■ Nordamerika | 3,0% | 2,0% – 5,0% |
| ■ Pazifik | 2,0% | 1,0% – 3,0% |
| ■ Emerging Markets | 3,0% | 2,0% – 5,0% |
| ■ Welt | 2,0% | 1,0% – 3,0% |

| in % Gesamtvermögen | Strategie | Taktische Bandbreiten |
|----------------------------|--------------|----------------------------------|
| | Mittelwert | zulässiger Schwankungsbereich |
| Alternative Anlagen | 6,0% | 4,0% – 12,0% |
| ■ Private Equity | 2,0% | 0,0% – 5,0% |
| ■ Hedge Funds | 1,0% | 0,0% – 5,0% |
| ■ Absolute Return | 3,0% | 0,0% – 5,0% |
| Immobilien | 23,0% | 20,0% – 30,0% |

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve ist im Anlagereglement geregelt. Zur Anwendung kommt die pauschale Methode. Grundlagen dazu bilden die aktuelle effektive Anlagestruktur der LUPK am Jahresende sowie die 10-Jahres-Standardabweichungen der einzelnen Anlagekategorien. Für das Geschäftsjahr 2011 gelten folgende Werte:

| in CHF 1'000 | Bestand | Zielgrösse 2011 | | Vorjahr |
|--|-------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| | | in % | in CHF | in CHF |
| Kategorie | 2011 | | | |
| Obligationen in CHF | 974'494 | 5% | 48'725 | 47'528 |
| Obligationen in Fremdwährungen | 75'137 | 10% | 7'514 | 14'895 |
| Aktien Schweiz | 347'447 | 20% | 69'489 | 70'079 |
| Aktien Ausland | 669'776 | 25% | 167'444 | 166'752 |
| Alternative Anlagen | 440'817 | 20% | 88'163 | 47'253 |
| Immobilien | 1'141'246 | 5% | 57'062 | 55'691 |
| Zielgrösse Wertschwankungsreserve | | | 438'397 | 402'198 |
| | | | 2011 | Vorjahr |
| Bestand Wertschwankungsreserve per 01.01. | | | 0 | 0 |
| Bildung aus Ertragsüberschuss | | | - | - |
| Auflösung für Aufwandüberschuss | | | - | - |
| Wertschwankungsreserve per Stichtag gemäss Bilanz | | | 0 | 0 |
| Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve | | | -438'397 | -402'198 |
| Reservedefizit in Prozenten | | | 2011 | Vorjahr |
| Zielgrösse Wertschwankungsreserve in % Vk | | | 8,4% | 8,0% |
| Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz in % Vk | | | 0,0% | 0,0% |
| Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve | | | -8,4% | -8,0% |

Vk = Notwendiges Vorsorgekapital (siehe 5.12)

6.4 Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien

| in CHF 1'000 | 2011 | | | Vorjahr | |
|----------------------------------|------------|--------|-----------|------------|--------|
| | Bestand | Anteil | Strategie | Bestand | Anteil |
| | 31.12.2011 | Ist | | 31.12.2010 | Ist |
| Flüssige Mittel in CHF, EUR, USD | 222'628 | 4,4% | < 10,0% | 158'125 | 3,1% |
| Festgelder CHF kurzfristig | 53'567 | | | 113'601 | |
| Festgelder CHF langfristig | 385'896 | | | 417'234 | |
| Festgelder | 439'463 | 8,7% | | 530'835 | 10,8% |
| Obligationen in CHF | 974'494 | | | 950'553 | |
| Obligationen in Fremdwährungen | 75'137 | | | 148'952 | |
| Obligationen | 1'049'631 | 20,7% | | 1'099'505 | 22,3% |
| Forderungen | 8'667 | | | 8'261 | |
| Festgelder und Darlehen | 1'944 | | | 2'268 | |
| Verpflichtung Kanton Luzern | 300'691 | | | 322'788 | |
| Anlagen beim Arbeitgeber | 311'302 | 6,1% | | 333'317 | 6,8% |
| Darlehen | 25 | 0,0% | | 37 | 0,0% |
| Festverzinsliche Anlagen | 2'023'049 | 39,9% | 41,0% | 2'121'819 | 43,0% |
| Hypothekendarlehen | 434'020 | 8,6% | 9,0% | 437'922 | 8,9% |
| Aktien Schweiz | 347'447 | 6,9% | 7,0% | 350'396 | 7,1% |
| Aktien Europa | 277'580 | 5,5% | 4,0% | 300'044 | 6,1% |
| Aktien Nordamerika | 125'113 | 2,5% | 3,0% | 111'348 | 2,3% |
| Aktien Pazifik | 77'751 | 1,5% | 2,0% | 112'583 | 2,3% |
| Aktien Emerging Market & Welt | 189'332 | 3,7% | 5,0% | 143'033 | 2,9% |
| Aktien | 1'017'223 | 20,1% | 21,0% | 1'017'404 | 20,6% |
| Private Equity | 116'387 | 2,3% | 2,0% | 99'654 | 2,0% |
| Hedge Funds | 98'038 | 1,9% | 1,0% | 54'204 | 1,1% |
| Absolute Return | 226'392 | 4,5% | 3,0% | 82'406 | 1,7% |
| Alternative Anlagen | 440'817 | 8,7% | 6,0% | 236'264 | 4,8% |
| Immobilien direkte Anlagen | 804'420 | | | 794'470 | |
| Immobilien im Miteigentum | 89'099 | | | 88'066 | |
| Bauprojekte | 136'444 | | | 96'465 | |
| Bauland | 1'157 | | | 2'000 | |
| Immobilien kollektive Anlagen | 110'126 | | | 132'814 | |
| Immobilien | 1'141'246 | 22,5% | 23,0% | 1'113'815 | 22,6% |
| Forderungen, Mobilien, EDV | 6'411 | | | 6'881 | |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 1'660 | | | 949 | |
| Übrige Vermögensanlagen | 8'071 | 0,2% | | 7'830 | 0,1% |
| Gesamtvermögen | 5'064'426 | 100,0% | | 4'935'054 | 100,0% |

Die Anlagevorschriften gemäss BVV2 sind eingehalten.

6.5 Erläuterung des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage

| in CHF 1'000 | 2011 | | | | Vorjahr | |
|--|--------------------------------------|-----------------|---------------------|------------------|---------------------|------------------|
| | Anlageertrag (Zinsen, Dividenden) | Kurs- Erfolg | Anlage- Ergebnis | Perfor- mance | Anlage- Ergebnis | Perfor- mance |
| Flüssige Mittel | 395 | 1'908 | 2'303 | -0,4% | -1'823 | -0,9% |
| Verpflichtungen | -366 | - | -366 | - | -298 | - |
| Festgelder kurzfristig | 443 | - | 443 | 0,5% | 1'719 | 0,6% |
| Festgelder langfristig | 9'732 | - | 9'732 | 2,4% | 10'698 | 2,5% |
| Obligationen CHF | 23'974 | 17'511 | 41'485 | 4,3% | 20'748 | 2,9% |
| Obligationen FW | 825 | -5'481 | -4'656 | 0,0% | -11'702 | -7,3% |
| Anlagen beim Arbeitgeber | 12'995 | - | 12'995 | 4,0% | 13'874 | 4,0% |
| Darlehen | 2 | - | 2 | 8,3% | 3 | 6,6% |
| Festverzinsliche Anlagen | 48'000 | 13'938 | 61'938 | 3,1% | 33'219 | 1,6% |
| Hypothekendarlehen | 10'950 | - | 10'950 | 2,5% | 11'471 | 2,6% |
| Aktien Schweiz | 6'636 | -37'464 | -30'828 | -9,6% | 19'453 | 6,4% |
| Aktien Europa | 6'607 | -40'408 | -33'801 | -10,7% | -21'223 | -7,4% |
| Aktien Nordamerika | 1'307 | 1'183 | 2'490 | 0,3% | 3'940 | 4,7% |
| Aktien Pazifik | 2'376 | -12'755 | -10'379 | -11,9% | 6'844 | 8,6% |
| Aktien Emerging Markets & Welt | 860 | -19'220 | -18'360 | -13,0% | 3'989 | 3,1% |
| Aktien | 17'786 | -108'664 | -90'878 | -9,5% | 13'003 | 1,2% |
| Private Equity | 11'394 | 593 | 11'987 | 11,1% | 324 | 0,8% |
| Hedge Funds | 239 | 1'902 | 2'141 | 1,4% | -2'861 | -3,5% |
| Absolute Return | 264 | -1'493 | -1'229 | 0,0% | 111 | -0,2% |
| Alternative Anlagen | 11'897 | 1'002 | 12'899 | 4,1% | -2'426 | -0,9% |
| Immobilien Direktanlagen | 47'344 | 1'490 | 48'834 | 5,4% | 46'663 | 5,6% |
| Immobilien im Miteigentum | 3'727 | 1'033 | 4'760 | 4,3% | 4'203 | 4,9% |
| Immobilien Kollektivanlagen | 1'884 | -2'472 | -588 | -0,6% | 5'361 | 4,7% |
| Immobilien | 52'955 | 51 | 53'006 | 4,7% | 56'227 | 5,4% |
| Total Anlageergebnis | 141'588 | -93'673 | 47'915 | | 111'494 | |
| Honorare für externe Wertschriftenverwaltung | | | -1'242 | | -1'282 | |
| Interne Kosten für Kapitalanlagenverwaltung | | | -1'322 | | -1'203 | |
| Bankspesen, Depotgebühren, Global Custody | | | -1'890 | | -1'379 | |
| Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage | | | -4'454 | | -3'864 | |
| Total Nettoergebnis aus Vermögensanlage | | | 43'461 | 0,9% | 107'630 | 2,2% |

6.6 Offene derivative Finanzinstrumente

Der Kurswert entspricht dem Wiederbeschaffungswert per Stichtag.

| in CHF 1'000 | | 2011 | Vorjahr |
|--------------------------------------|---------------------|----------|----------|
| Instrument | Kategorie | Kurswert | Kurswert |
| Strukturierte Produkte | Geldmarkt | – | 1'530 |
| Strukturierte Produkte | Obligationen | 9'536 | 10'872 |
| Strukturierte Produkte | Aktien | – | 2'510 |
| Strukturierte Produkte, Optionen | Alternative Anlagen | – | –109 |
| Devisentermingeschäfte EUR, USD, JPY | Alternative Anlagen | – | 1'040 |

6.7 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities lending

Securities lending ist die befristete Ausleihe von Wertpapieren gegen eine Kommission. Die Sicherheit der ausgeliehenen Titel ist vom Vertragspartner abhängig. Aus Risikoüberlegungen wird seit dem 1. Oktober 2006 auf die Ausleihe von Wertpapieren verzichtet.

6.8 Anlagen beim Arbeitgeber / Arbeitgeberbeitragsreserve

Die Reserve wird für Einkaufsbeteiligungen des Arbeitgebers verwendet. Die Reservenbildung erfolgt aus Einkaufsbeträgen des Arbeitgebers, welche nach Art. 7 FZG bei Austritten abgezogen werden konnten.

| in CHF 1'000 | | 2011 | Vorjahr |
|--|--|----------------|----------------|
| Anlagen beim Arbeitgeber | | | |
| Forderungen | | 8'667 | 8'261 |
| Darlehen | | 1'944 | 2'268 |
| Verpflichtung Kanton Luzern (Zins 4%, Laufzeit bis 2022) | | 300'691 | 322'788 |
| Bestand Ende Geschäftsjahr | | 311'302 | 333'317 |
| Arbeitgeberbeitragsreserve | | | |
| Bestand Beginn Geschäftsjahr | | 4 | 4 |
| Bildung | | 0 | 0 |
| Auflösung | | 0 | 0 |
| Bestand Ende Geschäftsjahr | | 4 | 4 |

7. Erläuterung Bilanz und Betriebsrechnung

7.1 Hypothekendarlehen

| in CHF 1'000 | 2011 | Vorjahr |
|--|---------|---------|
| Entwicklung des Bestandes | | |
| Bestand Hypotheken per 01.01. | 437'922 | 441'943 |
| Auszahlungen neuer LUPK-Hypotheken | 15'497 | 13'132 |
| Rückzahlungen von LUPK-Hypotheken | -19'149 | -16'903 |
| Rückzahlungen von Hypotheken an Dritte | -250 | -250 |
| Bestand Ende Geschäftsjahr | 434'020 | 437'922 |

7.2 Forderungen, Mobilien, EDV

| in CHF 1'000 | 2011 | Vorjahr |
|--|-------|---------|
| Debitoren Verrechnungssteuer | 5'609 | 6'068 |
| Debitoren Immobilien | 571 | 491 |
| Debitoren Hypothekarzinsen und Diverse | 69 | 106 |
| Mobilien und EDV-Anlagen | 162 | 216 |
| Total Forderungen, Mobilien, EDV | 6'411 | 6'881 |

7.3 Verbindlichkeiten

| in CHF 1'000 | 2011 | Vorjahr |
|---|--------|---------|
| Sparversicherungsguthaben | 36 | 47 |
| Hilfsfonds | 122 | 126 |
| Pendente Austrittsleistungen | 26'750 | 20'848 |
| Vorausbezahlte Eintrittsleistungen | 1'747 | 1'331 |
| Vorausbezahlte Mietzinsen und Nebenkosten | 1'437 | 1'769 |
| Rückbehalte aus Bauprojekten | 226 | 322 |
| Diverse Kreditoren | 270 | 96 |
| Total Verbindlichkeiten | 30'588 | 24'539 |

7.4 Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil

| in CHF 1'000 | 2011 | Vorjahr |
|---|-----------------|----------------|
| Ergebniswirksame Positionen | | |
| Verzinsung Vorsorgekapital Aktive (1,80% / Vorjahr 1,80%) | -53'096 | -51'210 |
| Verzinsung Vorsorgekapital Renten (3,50% / Vorjahr 3,50%) | -68'661 | -66'549 |
| Neu-Pensionierungsverluste | -5'200 | -6'205 |
| Anpassung Vorsorgekapital Aktive an Art. 17 und 18 FZG | -3 | 1 |
| Beitrag an den Sicherheitsfonds | -1'355 | -1'291 |
| Sanierungsbeiträge Arbeitnehmer und Arbeitgeber | 19'241 | 18'711 |
| Verwaltungskostenbeiträge Arbeitnehmer und Arbeitgeber | 2'572 | 2'502 |
| Auflösung techn. Rückstellungen Risikoschwankungen | 14'091 | 20'473 |
| Versicherungstechnische Anpassung an Barwerte per 31.12. | -21'875 | -2'116 |
| Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil | -114'286 | -85'684 |

7.5 Verwaltungsaufwand und Verwaltungskostenbeiträge

| in CHF 1'000 | 2011 | Vorjahr |
|---|--------------|--------------|
| Verwaltungsaufwand Versicherung | | |
| Löhne und Sozialleistungen | 618 | 639 |
| Sachaufwand und interne Verrechnungen | 711 | 690 |
| Total Versicherung | 1'329 | 1'329 |
| Verwaltungsaufwand Vermögensanlage | | |
| Löhne und Sozialleistungen | 562 | 580 |
| Sachaufwand und interne Verrechnungen | 759 | 623 |
| Honorare, Bankgebühren, Global Custody | 3'133 | 2'661 |
| Total Vermögensanlage | 4'454 | 3'864 |
| Verwaltungsaufwand Immobilien und Bau | | |
| Löhne und Sozialleistungen | 1'372 | 1'306 |
| Sachaufwand und interne Verrechnungen | 833 | 792 |
| Total Immobilien und Bau | 2'205 | 2'098 |
| Total Verwaltungsaufwand | 7'988 | 7'291 |
| Verwaltungskostenbeiträge | | |
| Verwaltungskostenbeitrag Arbeitnehmer | 1'281 | 1'245 |
| Verwaltungskostenbeitrag Arbeitgeber | 1'281 | 1'245 |
| Verwaltungskostenbeitrag freiwillige Risikoversicherung | 10 | 12 |
| Total Verwaltungskostenbeiträge | 2'572 | 2'502 |

8. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

8.1 Unterdeckung / Erläuterung der getroffenen Massnahmen

Mit der Ordnungsrevision auf den 1.1.2010 wurden sowohl die strukturellen wie auch die konjunkturellen Probleme der Kasse angegangen. Der Versicherungsplan wurde auf Empfehlung des Experten angepasst. Die Kasse ist dadurch wieder versicherungstechnisch korrekt finanziert.

Als Folge der Unterdeckung werden vorübergehend Sanierungsbeiträge erhoben. Bis die Kasse wieder einen Deckungsgrad von 100% aufweist, leisten die Arbeitgeber einen Zusatzbeitrag von 1% und die Arbeitnehmenden einen solchen von 0,5% der versicherten Besoldung. Zusätzlich werden die Guthaben der Versicherten 0,2 Prozentpunkte unter dem BVG-Zinssatz verzinst. Insgesamt ergeben sich dadurch gleich hohe Sanierungsbeiträge von Arbeitgebern und Arbeitnehmenden. Sobald die Kasse am Stichtag 30. Juni einen Deckungsgrad von 100% erreicht, entfallen diese Zusatzbeiträge ab dem 1. Januar des Folgejahres.

8.2 Eventualverbindlichkeiten

Solidarhaftung bei folgenden Miteigentümergeinschaften:

| | |
|------------------------------------|--------------|
| Einkaufszentrum Löwen Center | Luzern |
| Geschäftshaus Nationalhof | Luzern |
| Geschäftshaus Hirschengraben 31/33 | Luzern |
| Geschäftshaus Seetalstrasse 11 | Emmenbrücke |
| Einkaufszentrum Parkallee | Bachenbülach |
| Handelszentrum ICC | Genf |
| Einkaufszentrum Serfontana SA | Morbio |
| Einkaufszentrum Mühlematt | Oberwil BL |
| Zentrum Oerlikon | Oerlikon |
| Einkaufszentrum La Terrasse | Sierre |

8.3 Hängige Gerichtsfälle

Im Rahmen der Haftpflicht aus Gebäudeeigentum ist ein Rechtsverfahren hängig. Die zur Deckung des Schadens notwendige Haftpflichtversicherung besteht.

8.4 Retrozessionen

Es bestehen schriftliche Vereinbarungen mit Banken und Vermögensverwaltern bezüglich Rückvergütungen von Gebühren. Diese Gelder werden ausschliesslich an die Luzerner Pensionskasse ausbezahlt.

Bericht der Kontrollstelle



Tel. 041 368 12 12
Fax 041 368 13 30
www.bdo.ch

BDO AG
Landenbergstrasse 34
6002 Luzern

Bericht der Kontrollstelle

an den Vorstand der

Luzerner Pensionskasse, Luzern

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der Luzerner Pensionskasse für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Verordnung und den Reglementen.

Die Jahresrechnung weist eine Unterdeckung von TCHF 205'235 und einen Deckungsgrad von 96.1% aus. Die vom Vorstand unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge eigenverantwortlich erarbeiteten Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung, zur Vermögensanlage und zur Information der Destinatäre sind im Anhang der Jahresrechnung dargestellt. Aufgrund von Art. 35a Abs. 2 BVV 2 müssen wir in unserem Bericht festhalten, ob die Anlagen mit der Risikofähigkeit der Vorsorgeeinrichtung in Unterdeckung in Einklang stehen. Gemäss unserer Beurteilung halten wir fest, dass

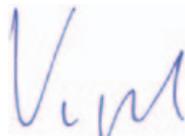
- der Vorstand seine Führungsaufgabe in der Auswahl einer der gegebenen Risikofähigkeit angemessenen Anlagestrategie aktiv, lagegerecht und nachvollziehbar wahrnimmt;
- der Vorstand bei der Durchführung der Vermögensanlage die gesetzlichen Vorschriften beachtet und insbesondere die Risikofähigkeit unter Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven nach Massgabe der tatsächlichen finanziellen Lage sowie der Struktur und zu erwartenden Entwicklung des Versichertenbestandes ermittelt hat;
- die Anlagen beim Arbeitgeber den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vermögensanlage unter Berücksichtigung der vorstehenden Ausführungen mit den Vorschriften von Art. 49a und 50 BVV 2 in Einklang steht;
- die Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung vom Vorstand unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge beschlossen, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und des Massnahmenkonzeptes umgesetzt sowie die Informationspflichten eingehalten wurden;
- der Vorstand die Wirksamkeit der Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung bisher überwacht hat. Der Vorstand hat uns zudem bestätigt, dass er die Überwachung fortsetzen und bei veränderter Situation die Massnahmen anpassen wird.

Wir halten fest, dass die Möglichkeit zur Behebung der Unterdeckung und die Risikofähigkeit bezüglich der Vermögensanlage auch von nicht vorhersehbaren Ereignissen abhängen, z.B. Entwicklungen auf den Anlagenmärkten und beim Arbeitgeber.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Luzern, 20. März 2012

BDO AG



Heinz Vogel

dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte



Urs Widmer

dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Impressum

Leitung & Redaktion

Luzerner Pensionskasse

Konzept & Gestaltung

Wave Advertising AG, Luzern

Fotos

Roger Landolt, wave.ch

Druck

Druckerei Ebikon AG, Ebikon

Papier

Supersilk snow, chlorfrei gebleicht, FSC

